



LINDENBLATT



Regionaler
Sozialdienst
Untere Emme

6



Verabschiedung
von
Irene Nyfeler

17/20



Sommerlager
mit
Regenprogramm

22

Nummer 3
2014

36. Jahrgang



Inhalt

Nummer 3
2014

Gemeindehaus

- 1 Gemeindeversammlung
- 3 Gemeinderat und Kommissionen
- 9 Verwaltung
- 13 Schule

Dorfplatz

- 20 Fünf Fragen an...
- 21 Ein Arbeitstag
- 22 Infos
- 28 Politische Parteien
- 30 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungskalender

Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an lindenblatt@utzenstorf.ch

Titelbild

Einige der 42 Kindergartenklassen von Irène Nyfeler

Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html

Nummer 4/2014

Einsendeschluss: 20. Oktober 2014
Verteilung: Kalenderwoche 46

Nummer 1/2015

Einsendeschluss: 2. Februar 2015
Verteilung: Kalenderwoche 09

Nummer 2/2015

Einsendeschluss: 4. Mai 2015
Verteilung: Kalenderwoche 22

Nummer 3/2015

Einsendeschluss: 10. August 2015
Verteilung: Kalenderwoche 36

Nummer 4/2015

Einsendeschluss: 19. Oktober 2015
Verteilung: Kalenderwoche 46

Vorwort

von Rudolf Weber, Vizepräsident der Gemeindeversammlung



Liebe Leserinnen und Leser

Es ist ein aussergewöhnliches Privileg, in einem Land zu leben, seine Meinung frei äussern zu können, ohne sein eigenes Leben zu riskieren (sofern dies nicht die Rechte eines Mitmenschen verletzt). Wir denken, dass dies selbstverständlich ist. Ja, für uns Schweizer schon... Und wenn wir über die Grenzen schauen? In unserer globalisierten Welt, wo wir schon fast jeden zum Nachbarn haben oder uns unsere Ferien in fremden Kontinenten gönnen. Aber möchten wir auch dort leben? Also tragen wir Sorge zu allem Erreichten, und dies gilt auch für unseren Staat.

Ich bin ein Utzenstorfer, ein Herzblut-Patriot. Ich bin hier geboren und führe ein landwirtschaftliches Gewerbe zusammen mit meiner Frau. Unsere drei erwachsenen Kinder kommen gerne nach Hause. Andreas wird schon bald den Hof übernehmen. Ich bin fasziniert von der Weitsichtigkeit unserer Vorfahren, wie sie das Gemeinwesen bis zur heutigen Zeit mit Weitblick gestaltet haben. In jeder Landsgemeinde landauf und landab engagierten sich Bürger/-innen für das Gemeinwohl. In Politik, in Kommissionen und Behörden. Eine gute Voraussetzung, das Machbare bürgernah und mit viel Eigeninitiative einzusetzen. Jeder fühlte sich eingebunden und mitverantwortlich. Und wie sieht dies heute aus?

Das richtige Werkzeug

Da können wir getrost so weiterfahren, wenn ja alles gut ist? Nein, nein, «Müssiggang ist aller Laster Anfang», sagt ein Sprichwort. Wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Jeder Berufstand, jeder Angestellte, jede Hausfrau etc. hat sich angepasst, die Aufgaben rationell und zeitgemäss zu erledigen. Dies gilt auch für unsere Gemeinde. Den guten Handwerker erkennt man an seinem Werkzeug. War dies nur früher so? Also geben wir unseren Behörden die Chance, über die nötigen Werkzeuge für die Zukunft zu verfügen.

Fusionsabklärung unterstützen

Ich bin dankbar, dass die letzte Urnenabstimmung von Weitsicht geprägt war. Unserer Gemeindebehörde und den Mitarbeitenden gilt grosser Respekt. Für ihr öffentliches Handeln

Gemeinde- versammlung

müssen sie sich oft unsachgemässen Argumenten zur Wehr setzen. Sie verdienen unsere Unterstützung. Es geht in Zukunft nicht nur um uns, sondern, die richtigen Lösungen in unserer Region zu finden. Die letzten fünfundzwanzig Jahre haben gezeigt, dass nicht nur ein Zusammenarbeiten, sondern auch ein miteinander Gehen die richtige Lösung ist. Es gilt auf allen Ebenen langfristig, wie Raum- und Verkehrsplanung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Rechnung zu tragen. Es gibt Sparpotenziale im Bildungs- und Kulturbereich sowie der Herausforderung einer wachsenden Bevölkerung. Längerfristige Einsparungen in Doppelspurigkeiten, Bürokratie und Kommunikation. Investitionen und Beschaffungswesen können verringert werden. Vielleicht kann sogar die Verwaltung gekürzt und die Öffnung an Randzeiten ausgebaut werden. Der Einfluss in Verbänden und Behörden gegenüber dem Staat nimmt zu.

Geben wir unseren Behörden die nötige Unterstützung, gemeinsam das Beste zu erreichen. Auch wenn ich Vollblutuzenstorfer bin, werde ich mich in einer «Regionsgemeinde» ebenso zu Hause fühlen wie bisher. Meine Tätigkeiten in Behörden und Funktionen haben gezeigt, dass Bätterkindler, Wiler und Zielebacher vielleicht anders sind, besser oder schlechter sind sie auf keinen Fall. Oder sagen wir es wie Thomas Edison, der Erfinder der Glühbirne: «Es ist besser, unvollkommen anzupacken, als perfekt zu zögern». 🍌

Protokoll der Versammlung vom 18. Juni 2014

Anwesend	69 Personen, davon 64 Stimmberechtigte
Leitung	Peter Grossenbacher, Präsident
Sekretär	Christoph Hubacher, Gemeindeschreiber/ Leiter Verwaltung (mit Antragsrecht)
Protokoll	Sandra Blaser, Sachbearbeiterin Abteilung Bevölkerung
Gemeinderat	Jürg Hauswirth, Heidi Heierli, Niklaus Knuchel, Andreas Krähenbühl, Jürg Luder, Beat Singer, Stephan Sollberger
Verwaltung	Magdalena Bärtschi, Leiterin Abteilung Finanzen (mit Antragsrecht), Martin Jörg, Stv. Leiter Abteilung Bau
Medien	Nadja Noldin, Berner Zeitung BZ

Traktanden

1. Jahresrechnung 2013 – Genehmigung
2. Verschiedenes

Die Einberufung der Gemeindeversammlung wurde fristgerecht im amtlichen Anzeiger vom 15. Mai und 11. Juni 2014 publiziert.

Die Jahresrechnung 2013 konnte ab 15. Mai 2014 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung bezogen und auf der Webseite heruntergeladen werden. Zudem wurde eine Kurzfassung im «Lindenblatt» Nummer 2/2014 publiziert.

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Theodor Balmer, Ringweg 4,
- Adrian Läng, Lindenstrasse 49,
- Johann Schneider, Hauptstrasse 8.

Es sind 3 038 Einwohner/-innen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Gemäss Abstimmungs- und Wahlreglement 2005, Artikel 18 Absatz 2, kann ein Drittel der anwesenden Stimmberechtigten eine geheime Abstimmung verlangen.

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2013 lag vom 9. Januar bis 10. Februar 2014 beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Es wurde vom Gemeinderat am 4. März 2014 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im amtlichen Anzeiger vom 9. Januar 2014 publiziert.

Jahresrechnung 2013 – Genehmigung

Niklaus Knuchel (Ressortvorsteher Finanzen) orientiert, dass die vorliegende Rechnung am 4. und 5. Juni 2014 durch die ROD Treuhandgesellschaft geprüft und für richtig befunden wurde.

Er präsentiert die Bestandes- und die Investitionsrechnung 2013 und begründet die Besserstellung gegenüber dem Voranschlag 2013.

Magdalena Bärtschi (Leiterin Abteilung Finanzen) erläutert die Detail-Abweichungen der einzelnen Funktionen.

Ergebnis vor Abschreibungen	in CHF
Aufwand	14 217 397.79
Ertrag	14 161 967.09
Aufwandüberschuss brutto	-55 430.70

Ergebnis nach Abschreibungen	in CHF
Aufwandüberschuss brutto	-55 430.70
Harmonisierte Abschreibungen	-790 208.00
Übrige Abschreibungen	0.00
Aufwandüberschuss	-845 638.70

Aktiven	in CHF
Finanzvermögen	13 297 498.00
Verwaltungsvermögen	7 111 865.70
Total Aktiven	20 409 363.70

Passiven	in CHF
Fremdkapital	9 447 959.76
Spezialfinanzierungen	
1. Schutzraum	225 657.00
2. Feuerwehr	431 742.96
3. Wasser Rechnungsausgleich	410 299.05
4. Wasser Werterhalt	279 787.03
5. Abwasser Rechnungsausgleich	479 912.75
6. Abwasser Werterhalt	3 488 616.90
7. Abfallentsorgung	152 710.44
8. Liegenschaften Finanzvermögen	273 901.95
9. Gemeindewälder	80 975.34
Eigenkapital	5 119 800.62
Total Passiven	20 409 363.80

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen.

Beschluss

Die Jahresrechnung 2013 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Verschiedenes

Jürg Hauswirth (Präsident des Gemeinderats) informiert über das «Fusionsabklärungsprojekt untere Emme».

Dem Gemeinderat wird die Petition «Für einen öffentlichen Spiel- und Begegnungsplatz in Utzenstorf» überreicht, welche durch 1 350 Personen unterzeichnet wurde. Sie verlangt, dass der Gemeinderat seinen Entscheid, auf die Planung und Realisierung eines öffentlichen Spielplatzes durch die Gemeinde zu verzichten, überdenkt und Hand bietet für eine konstruktive Lösung (Susanne Siegenthaler). Zu diesem Thema findet eine angeregte Diskussion statt (Susanne Siegenthaler, René Stüdeli, Karin Bachmann, Daniela Niklaus und Anna-Katharina Schwab).

Diskutiert und informiert wird weiter über die Schulraumplanung (Fabian Bärlocher und Anna-Katharina Schwab) und die Sanierung der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsanlagen entlang der Bahnhofstrasse (Ernst Gilgen).

Peter Grossenbacher (Präsident) informiert, dass der Bericht der Datenaufsichtsstelle (ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG) vom 5. Juni 2014 vorliegt. Dieser bestätigt, dass die Gemeinde die Datenschutzbestimmungen im Jahr 2013 eingehalten hat und keine Beschwerden oder Reklamationen eingegangen sind.

Zudem macht Peter Grossenbacher auf die Rügepflicht nach Artikel 49a Gemeindegesetz und die 30-tägige Beschwerdefrist nach Artikel 67a Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege aufmerksam. Beanstandungen wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine angebracht.

Nächste Gemeindeversammlung

Montag, 01. Dezember 2014, 19.30 Uhr



Gemeinderat und Kommissionen

Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

Nachkredit für Belagsanierung Kirchstrasse

Für die Belagsanierung der Kirchstrasse im Bereich der Liegenschaften 8 und 10 wird ein Nachkredit von CHF 6 300.00 bewilligt.

Vor acht Jahren wurden die Hausanschlüsse der Liegenschaften Kirchstrasse 8 und 10 sowie die Verbindungsleitung zur Überbauung der zweiten Etappe «Bärenmatte» neu erstellt. Die Instandstellung des Leitungsgrabens erfolgte dabei nur provisorisch, weil davon ausgegangen wurde, dass mit den Bauarbeiten für die zweite Etappe «Bärenmatte» umgehend begonnen wird. Da jedoch der Zeitpunkt dieses Baubeginns nicht absehbar und der Strassenzustand schlecht ist, wurde für die Belagsanierung eine Offerte eingeholt. Die Kosten für die Bauarbeiten betragen CHF 6 226.65.

Einlage 2013 für Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen

Für das Jahr 2013 wird die Einlage in die Spezialfinanzierung «Liegenschaften Finanzvermögen» auf 1.0 % des Gebäudeversicherungswertes festgelegt.

Das Reglement «Walterhalt Liegenschaften des Finanzvermögens» sieht zur Finanzierung von künftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten von Liegenschaften des Finanzvermögens eine jährliche Äufnung von 1 bis 2 % der aktuellen Gebäudeversicherungswerte vor.

Wahlen Verbandsrat Schule untere Emme

In den Verbandsrat der Schule untere Emme werden für die Amtsdauer von Schuljahr 2014/15 bis 2017/18 gewählt:

- René Fischer, BDP, Produktionstechniker TS, Hauptstrasse 12 (bisher);
- Barbara Gerber, parteilos, Gemeindeschreiberin, Grünau 3 (neu);
- Beat Singer, SVP, Gemeinderat Ressort Bildung/Kultur/Sport (bisher).

Investitionskredit zur Weiterführung der Fusionsabklärungen

Zur Weiterführung der Fusionsabklärungen untere Emme der Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach wird ein Investitionskredit von CHF 85 100.00 bewilligt und freigegeben.

Die Kosten für die zweite Phase betragen nach Abzug des Kantonsbeitrags von CHF 45 000.00 (Regierungsratsbeschluss vom 1. März 2013) netto CHF 193 400.00. Laut Fusionsabklärungsvertrag vom 12. September 2012 werden die Kosten unter den vier Gemeinden wie folgt aufgeteilt:

- 20 % mittels einheitlichem Sockelbeitrag;
- 80 % nach Anzahl Einwohner/-innen.

Der Anteil der Gemeinde Utzenstorf beträgt CHF 85 092.00.

Gemäss Urnenabstimmung vom 18. Mai 2014 werden die Fusionsabklärungen untere Emme weitergeführt. Der Zusammenschluss aller vier Gemeinden ist dabei anzustreben.

Übernahme von Flurwegen

Die Flurwege Parz. Nr. 358 (Oberdorf), 360 (Altwyden) und 2210 (Sonnmattestrasse/Drosselweg) werden von der Flurgenossenschaft Utzenstorf-Dorf entschädigungslos zu Eigentum und Unterhalt der Gemeinde Utzenstorf übernommen. Die Übernahme erfolgt unter der Voraussetzung, dass die mit dem Eigentümerwechsel direkt verbundenen Aufwendungen (Notar, Grundbuchamt, Parzellierung) vollumfänglich durch die Flurgenossenschaft Utzenstorf-Dorf getragen werden.

Die Flurgenossenschaft Utzenstorf-Dorf möchte die Flurwege Parz. Nr. 358, 360 und 2210 an die Gemeinde Utzenstorf abtreten. Sie begründet ihr Begehren damit, dass diese Wegverbindungen zu einem grossen Teil als Detailerschliessungsstrassen benutzt werden.

Investitionskredit für Salzsilo

Für die Anschaffung eines Salzsilos mit einem Volumen von 75 m³ wird ein Investitionskredit von CHF 76 000.00 bewilligt und freigegeben. Als Standort wird die Parzelle Nr. 1931 im Industriegebiet festgelegt. Der Baukommission wird die Kompetenz erteilt, über den Kredit zu verfügen.

Die heutige Situation im Werkhof für die Lagerung von Auftausalz und das Be-/Entladen der Winterdienstfahrzeuge ist ungünstig und entspricht nicht mehr den Anforderungen. Mit der Anschaffung eines Silos kann Salz in grösseren Mengen gelagert, der Einkauf folglich optimiert, die Befüllung der Streugeräte verbessert und die Betriebssicherheit erhöht werden.

Die Gesamtkosten (inkl. Grundstückanteil) betragen gemäss Offerte CHF 120 000.00. Das Salzsilo soll gemeinsam mit der Gemeinde Bätterkinden angeschafft und betrieben werden. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 21. Mai 2014 hat der Gemeinderat Bätterkinden dafür einen Beitrag von CHF 44 000.00 zugesichert. Der Baubeginn ist für September 2014 geplant, damit die Inbetriebnahme im Winter 2014/15 erfolgen kann.

Petition «Für einen öffentlichen Spiel- und Begegnungsplatz in Utzenstorf»

Der Gemeinderat kommt auf seinen Beschluss vom 8. April 2014 zurück und ist bereit, die Realisierung eines gemeindeeigenen öffentlichen Spiel- und Begegnungsplatzes vertiefter

zu prüfen. Er sieht vor, für die erforderlichen Abklärungs- und Planungsschritte eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Dazu wird die Vormundschafts- und Sozialkommission beauftragt, in Zusammenarbeit mit Susanne Siegenthaler

- a) den Auftrag der Arbeitsgruppe zu formulieren,
- b) maximal sechs Mitglieder für die Arbeitsgruppe vorzuschlagen (exkl. Gemeinderatsvertretung),
- c) das weitere Vorgehen zu skizzieren,
- d) einen entsprechenden Planungskredit zu beantragen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2014 überreichte Susanne Siegenthaler, Eystrasse 30c, die Petition «Für einen öffentlichen Spiel- und Begegnungsplatz in Utzenstorf», welche durch 1 350 Personen unterzeichnet wurde. Sie verlangt, dass der Gemeinderat seinen Entscheid, auf die Planung und Realisierung eines öffentlichen Spielplatzes durch die Gemeinde zu verzichten, überdenkt und Hand bietet für eine konstruktive Lösung.

Nachkredit für Gemeindeanteil an Sozialhilfaufwendungen

Für den Gemeindeanteil an die Sozialhilfaufwendungen für das Jahr 2013 wird ein Nachkredit von CHF 76 485.60 bewilligt.

Mit Verfügung vom 31. Mai 2013 stellt die kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion fest, dass der Gemeindeanteil für die Sozialhilfaufwendungen des Jahres 2013 CHF 2 058 885.60 beträgt. Im Voranschlag 2014 wurde für den Gemeindeanteil CHF 1 982 400.00 eingestellt. Daraus ergibt sich eine Differenz von CHF 76 485.60.

Investitionskredit zur Ergänzung der Wasserversorgungsleitung

Zur Ergänzung der öffentlichen Wasserversorgungsleitung entlang der Parzelle Nr. 1466 wird ein Investitionskredit von CHF 60 000.00 bewilligt und freigegeben. Der Baukommission wird die Kompetenz erteilt, über den Kredit zu verfügen.

Gemäss Erschliessungsvertrag zur ZPP 6 «Oberdorf» hat sich die Gemeinde verpflichtet, die Kosten zur Ergänzung der öffentlichen Wasserversorgungsleitung entlang der Parzelle Nr. 1466 zu tragen. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf CHF 60 000.00.

«Richtplan Verkehr» zu Handen Kanton genehmigt

Der «Richtplan Verkehr», bestehend aus

- Bericht und Massnahmen,
- Konzept,
- Richtplankarte Motorisierter Individualverkehr MIV,
- Richtplankarte Veloverkehr,
- Richtplankarte Fussverkehr,
- Richtplankarte Öffentlicher Verkehr,

– Hinweisplan IVS (Inventar historischer Verkehrswege der Schweiz),
wird zu Handen des kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) genehmigt.

Der «Richtplan Verkehr» wurde gemäss Vorprüfungsbericht des AGR bereinigt. Er umfasst eine Situationsanalyse, ein Konzept der verkehrspolitischen und -planerischen Stossrichtung sowie Massnahmenblätter zu folgenden sieben Bereichen:

- Betrieb und Gestaltung Ortsdurchfahrt (Kantonsstrassen),
- Verkehrssicherheit im Schulhausumfeld,
- Verkehrsberuhigung Quartierzellen,
- Erschliessung landwirtschaftlicher Verkehr,
- Erschliessung neuer Bauzonen,
- Fuss- und Veloverkehr: Wegnetzlücken schliessen (abseits der Kantonsstrassen),
- Parkplatzkonzept.

Investitionskredit und Kreditabrechnung für Offenlegung Dorfbach

Für die Offenlegung des Dorfbachs im Bereich «Kreisel Hauptstrasse» wird ein Investitionskredit von CHF 63 188.35 bewilligt/freigegeben, die Kreditabrechnung vom 11. Juni 2014 wird genehmigt.

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten «Kreisel Hauptstrasse» ergab sich die Möglichkeit, den Dorfbach auf einer Länge von rund 30 m offen zu legen. Der Kostenvoranschlag belief sich auf CHF 145 000.00. Der Gemeindeanteil von CHF 40 000.00 wurde im Voranschlag eingestellt. Bei der Ausführung wurden die Gesamtkosten über die Gemeinde abgerechnet und die Kostenanteile dem kantonalen Tiefbauamt weiterverrechnet. Dabei wurde es unterlassen, vorgängig einen Investitionskredit zu beantragen.

Während den Bauarbeiten wurde festgestellt, dass bei der Kirchstrasse der Auslauf des Dorfbachs neu erstellt werden musste. Diese Arbeiten mussten sofort ausgeführt werden und verursachten Mehrkosten. Gemäss Schlussabrechnung betragen die Gesamtkosten zu Lasten der Gemeinde CHF 63 188.35 (Offenlegung Dorfbach CHF 40 489.20, Auslauf Kirchstrasse CHF 22 699.15).

Einlage für Spezialfinanzierung «Werterhalt Liegenschaften des Finanzvermögens»

Für das Jahr 2014 wird die Einlage in die Spezialfinanzierung «Liegenschaften Finanzvermögen» auf 1.0 % des Gebäudeversicherungswertes festgelegt.

Das Reglement «Werterhalt Liegenschaften des Finanzvermögens» sieht zur Finanzierung von künftigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten von Liegenschaften des Finanzver-

mögens eine jährliche Äufnung von 1 bis 2 % der aktuellen Gebäudeversicherungswerte vor.

Investitionskredit für Verkehrsberuhigung in Quartierzellen
Für die Planungsarbeiten im Massnahmenbereich «Verkehrsberuhigung Quartierzellen» des «Richtplan Verkehr» wird ein Investitionskredit von CHF 48 000.00 bewilligt und in Kompetenz der Planungs- und Umweltkommission freigegeben. Der Auftrag wird der Kontextplan AG in Bern erteilt.

Der «Richtplan Verkehr» wurde gemäss Gemeinderatsbeschluss im Juli 2014 dem kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung zugestellt. Der Richtplan umfasst insgesamt sieben Massnahmenblätter. Für den Bereich «Verkehrsberuhigung Quartierzellen» wurden für die erforderlichen Planungsarbeiten Offerten eingeholt.

Einbürgerung

Beste Erdogan, geb. 2002, von Türkei, wohnhaft in Utzenstorf, Unterdorfstrasse 25, wird das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

Ausbau des lastenausgleichberechtigten Angebots familienergänzender Kinderbetreuung

Die Gemeinde Utzenstorf wird durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern ermächtigt, vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2017 via «Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf» elf Kindertagesstättenplätze als Leistungsangebot bereit zu stellen und die Aufwendungen dem Lastenausgleich zuzuführen. Zusätzlich darf ein privat finanzierter Kindertagesstättenplatz geführt werden.

Bis anhin war die Gemeinde Utzenstorf berechtigt, zehn lastenausgleichberechtigte und zwei privat finanzierte Kindertagesstättenplätze anzubieten. ☺

Erhöhung Sicherheit Fussgängerstreifen

Text: Jürg Luder und Christoph Hubacher

In Zusammenarbeit mit der Baukommission wurden die Fussgängerstreifen auf den Kantonsstrassen durch das kantonale Strasseninspektorat auf ihre Sicherheit geprüft. Die Beurteilung erfolgte mittels sicherheitsrelevanter Kriterien wie Sichtverhältnisse, Mittelinsel, Beleuchtung und Warteräume.

Nach Auswertung der Überprüfung kommt der Kanton zum Schluss, dass bei mehreren Streifen Handlungsbedarf besteht. Einige erforderliche Massnahmen sind schon umgesetzt. Es wurden bereits mehrere Fussgängerstreifen aufgehoben. ☺

Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

Gesprächstermine 2014

jeweils um 18.00 Uhr

23. September

28. Oktober

18. November

Ihre Gesprächspartner/-innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Zentralschalter. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf

T 032 666 41 41

info@utzenstorf.ch



Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

«Senioren und Jugendliche helfen Senioren» – Angebot für kleine Dienstleistungen

Für das Projekt «Senioren und Jugendliche helfen Senioren» nehmen wir jederzeit gerne neue Anmeldungen entgegen. Gegen ein kleines Entgelt können Sie Senioren Hilfe anbieten. Aufräumarbeiten im Garten sind im Herbst besonders gefragt.

Die Regionale Kommission für Altersfragen verfolgt mit diesem Angebot keine kommerziellen Interessen und versteht sich als reine Vermittlungsplattform.

Dienstleistungsangebot für Senioren

allgemeine Haushaltarbeiten
Haustiere betreuen
Auto waschen/putzen, Velo putzen
leichte Umgebungs- und Gartenarbeiten
Botengänge
Kontakte (bspw. vorlesen, spielen, spazieren)
PC-/Handy-Unterstützung
Unterstützung in administrativen Aufgaben ¹
Fahrdienst ¹
Begleitung an kulturelle Anlässe ¹
¹ Dienstleistung darf nur von Senioren angeboten werden

Dienstleistung in Anspruch nehmen

Brauchen Sie Unterstützung bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, sich zur Nutzung eines Dienstleistungsangebots bei der Regionalen Kommission für Altersfragen zu melden! Die Dienstleistung ist direkt mit CHF 10.00 pro Stunde zu entschädigen.

Dienstleistung anbieten

Sie sind Senior/-in und möchten andere Senioren mit einer Dienstleistung unterstützen? Oder fühlst du dich als Jugendliche/-r angesprochen, einen kleinen Job des oben aufgeführten Dienstleistungsangebots zu übernehmen? Wenn ja, bitte umgehend bei der Regionalen Kommission für Altersfragen melden. Die Dienstleistung wird durch die Beziehenden direkt mit CHF 10.00 pro Stunde entschädigt.

Ausserhalb der Unterrichtszeiten dürfen Schulpflichtige ab dem 13. Altersjahr kleine Arbeiten ausführen. Die maximale Beschäftigungszeit pro Tag beträgt drei Stunden bzw. neun Stunden pro Woche.

Die Versicherung, insbesondere Haftpflicht und Unfall, ist Sache der Privatpersonen (respektive der Jugendlichen und ihren Erziehungsverantwortlichen). Die Regionale Kommission für Altersfragen kann in keinem Fall haftbar gemacht werden.

Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen
Gemeinde Utzenstorf
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl Präsident T 032 665 20 50	Verena Wobmann Sekretariat T 032 666 41 41
--	--



Neue Zuständigkeiten im Sozialwesen

Text: Jocelyne Kläy und Sandra Blaser

Die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach übertragen die Aufgaben der Sozialhilfe und des Kindes- und Erwachsenenschutzes ab 2015 der Gemeinde Kirchberg. Der neue Regionale Sozialdienst Untere Emme mit Sitz in Kirchberg übernimmt ab diesem Zeitpunkt die Zuständigkeit vom Gemeindeverband Sozialdienst Region Fraubrunnen.

Ausgangslage

Die Zuteilung zum Verwaltungskreis Emmental ab 2010 und die neue Behördenorganisation im Kindes- und Erwachsenenschutz ab 2013 haben die Gemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach dazu bewogen, mit Kirchberg eine engere Zusammenarbeit im Sozialwesen zu prüfen. Die Gemeinde Kirchberg wurde angefragt, ob sie die Rolle als Sitzgemeinde in einem neuen regionalen Sozialdienst übernehmen würde. In der Folge wurden die rechtlichen Grundlagen zur Schaffung des Regionalen Sozialdienst Untere Emme mit Sitz in Kirchberg ausgearbeitet und durch die zuständigen Organe aller fünf Gemeinden erlassen.

Neue Ansprechstelle

Der Regionale Sozialdienst Untere Emme übernimmt für die angeschlossenen Gemeinden nachstehende Bereiche:

Ab 1. Januar 2015

- Individuelle Sozialhilfe
- Alimentenbevorschussung und -inkasso für Kirchberg, Wiler und Zielebach
- Pflegekinderaufsicht
- Dienstleistungen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz
- Dienstleistungen im Bereich Adoptionswesen

Ab 1. April 2015

- Alimentenbevorschussung und -inkasso für Bätterkinden und Utzenstorf

Direkt betroffene Personen werden vorgängig über den Wechsel zum neuen Sozialdienst persönlich informiert.

Kontakt

Regionaler Sozialdienst Untere Emme
T 034 448 30 50



Projektteam für Gesundheitsförderung

Text: Christian Brunner
Bilder: Andreas Zingg

Verschiedene Religionen und Kulturen am gleichen Tisch

Am 1. Mai 2014 luden die reformierte Kirchgemeinde und das Projektteam für Gesundheitsförderung die Bevölkerung zum Essen und zur Begegnung mit Leuten aus verschiedenen Religionen und Kulturen ein. Menschen aus fünf Kulturkreisen boten typische Speisen aus ihrem Herkunftsland an, die sie mit grossem Einsatz vorbereitet hatten. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für das Engagement!



Das Buffet präsentierte sich vielseitig und sehr ansprechend.



Kulinarische Köstlichkeiten als Familienprojekt.

Nach dem vielseitigen und köstlichen Mahl präsentierten die Vertreter/-innen der verschiedenen Religionen ihre Gebete. Dabei zeigte sich, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt und beim Beten vor allem Dankbarkeit und Zuversicht ausgedrückt wird.

Beim Aperitif, während des Essens und danach tauschten sich die Anwesenden rege aus, so dass der Anlass gemütlich und für alle bereichernd ausfiel.



Der Austausch bereicherte Jung und Alt.

Wir danken Pfarrer Reto Beutler und Vikar Andreas Zingg herzlich für die Idee und die Organisation dieses Beitrages zu unserem Projekt. Die Teilnehmer/-innen merkten, dass ein solcher Austausch nicht nur interessant ist, sondern in psychischer und sozialer Hinsicht auch gesundheitsfördernd wirkt, denn das mulmige Gefühl gegenüber Unbekanntem wird mit derartigen Begegnungen abgebaut.

Begegnungsorte im Dorf – früher und heute

Der Austausch unter Gleichgesinnten und zwischen Andersdenkenden war auch Thema bei unserem Anlass am 16. August, wo wir den Begegnungsorten im Dorf nachgingen und von Barbara Kummer erfuhren, wer sich wo, wann und warum früher traf beziehungsweise heute trifft. Das echte Zusammentreffen von Leuten ist auch im Zeitalter von Facebook und WhatsApp von grundlegender Bedeutung für das Wohlbefinden.

Verpflegungsstand am Sporttag der Schule

Mit energiereichen Snacks, Früchten und Gemüse sowie Tee und Wasser sorgten auch dieses Jahr wieder Mitglieder des Projektteams für Gesundheitsförderung dafür, dass die Schüler/-innen im leichtathletischen Wettkampf leistungsfähig blieben.

Wir danken den Käsereien in Utzenstorf und in Koppigen, den Bäckereien Winz und Flury, Fenaco – Steffen-Ris, Migros, Haco und Grischuna herzlich für ihre Beiträge zum reichhaltigen Angebot. ☺

Vormundschafts- und Sozialkommission

Text: Annekäthi Schwab

Bilder: slacker.ch, Hervé Morin und Annekäthi Schwab

Ferienstpass 2014

Der Ferienstpass 2014 ist vorbei und es bleiben viele schöne Erinnerungen. Die Einen oder Anderen hatten auch Wetterglück, wie zum Beispiel die Slacker in der Badi Koppigen oder die Lama-Trekking-Teilnehmenden in Leimiswil.



Tanzen auf dem Seil in der Badi Koppigen bei Sommerwetter.



Lama-Trekking kann man bei jedem Wetter machen.



Auch das Bauen eines Wurfgleiters und das Fliegen eines ferngesteuerten Modells war beliebt.

Aus 78 Angeboten konnten die Kinder der Schule untere Emme dieses Jahr auswählen, was sie in den Ferien unternehmen möchten. Rund 1 300 Anmeldungen gingen ein. Für einzelne Angebote meldeten sich zu wenige an, weshalb diese nicht stattfinden konnten. An vielen Kursen waren hingegen so viele Kinder interessiert, dass diese mehrfach durchgeführt wurden. So fand «Cupcakes backen und dekorieren» acht Mal statt und «Auf dem Bauernhof» durften jedes Mal ein paar Kinder mehr besuchen, als ursprünglich geplant.



Cupcakes backen wollten über 90 Kinder.



Sie sahen nicht nur wunderbar aus, sie waren auch so.



Den Kinonachmittag in den Räumlichkeiten der Tagesschulangebote Utzenstorf besuchten 100 Kinder.

Herzlichen Dank!

Dass den Kinderwünschen entsprochen werden konnte, war aber nur dank der Flexibilität der Anbietenden möglich. Die Bereitschaft, einen Kurs auszuschreiben, und die Spontanität, erst im Juni weitere Daten für den Ferienspass im Juli zu reservieren und sich Zeit einzuräumen, ist nicht selbstverständlich und schätzen wir sehr. Meist erfolgt diese Leistung kostenlos respektive nur für einen Unkostenbeitrag.

Wir, die Kulturkommission Bätterkinden und die Vormundschafts- und Sozialkommission Utzenstorf, bedanken uns bei allen Anbietenden für ihr Engagement ganz herzlich. Dass die Kinder aus einem so tollen Angebot ihr Ferienspassprogramm zusammenstellen können, ist alleine ihr Verdienst. Wir sind überzeugt, dass die Schüler/-innen das Erlebte in guter Erinnerung behalten werden.

Der nächste Ferienspass kommt bestimmt. Wenn Sie einen Ferienspass anbieten möchten, melden sie sich bei den Kommissionsmitgliedern oder der Gemeindeverwaltung Utzenstorf. Die Kinder werden Ihnen dankbar sein.

Kontakt

Vormundschafts- und Sozialkommission
T 032 666 41 41
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Annekäthi Schwab
Mitglied
T 032 665 29 03

Sandra Blaser
Sekretariat
T 032 666 41 41



Von der Schülerin zur Lernenden, vom Lernenden zum Sachbearbeiter

Text: Livia Strahm und Philipp Greber
Bild: Christoph Hubacher

Livia Strahm, Lernende

Mein Name ist Livia Strahm. Ich wohne mit meinen Eltern und meinem jüngeren Bruder in Bätterkinden. Mein Bruder besucht die neunte Klasse und will nächstes Jahr eine Lehre beginnen.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport. Ich gehe in den Turnverein Bätterkinden und besuche regelmässig Reitstunden.

Meine Schnupperlehren in der achten und neunten Klasse haben ergeben, dass mir der kaufmännische Beruf gefällt und ich ihn auch sehr gerne über längere Zeit ausüben möchte.

Nun habe ich am 4. August 2014 mein erstes Lehrjahr bei der Gemeindeverwaltung in Utzenstorf begonnen. Ich besuche zwei Tage in der Woche das Bildungszentrum Emme in Burgdorf und die restlichen drei Tage arbeite ich im Betrieb. In meiner dreijährigen Lehrzeit erhalte ich einen Einblick in alle Abteilungen. Zurzeit bin ich in der Abteilung Bevölkerung tätig.

Ich freue mich auf meine Lehrzeit und die Einblicke in die verschiedenen Abteilungen.



Philipp Greber und Livia Strahm.

Philipp Greber, Sachbearbeiter Abteilung Bau

Am 2. August 2011 begann ich die Lehre in der Gemeindeverwaltung Utzenstorf. Zu Beginn war ich sehr nervös aber auch neugierig auf die Arbeit, welche ich in Zukunft zu erledigen hatte. Die Nervosität legte sich schnell und die Freude an der abwechslungsreichen und interessanten Arbeit kam auf.

Nach einer Woche arbeiten, begann bereits die Schule. Ich besuchte die «Kaufmännische Berufsfachschule Bern» des

Bildungszentrums für Wirtschaft und Dienstleistung. Am Anfang hatte ich bedingt durch den Basiskurs jeweils drei Tage in der Woche Schule. Nach den Herbstferien war dieser jedoch auch vorbei und ich besuchte die Schule nur noch zwei Mal pro Woche. Im dritten Lehrjahr hatte ich nur noch an einem Tag Unterricht.

Während den drei Lehrjahren in der Gemeinde Utzenstorf wurde ich in den Abteilungen Bevölkerung, Finanzen und Bau ausgebildet. Da das Vormundchaftswesen vom Kanton Bern übernommen wurde, konnte ich in diesem Bereich leider kaum Erfahrungen sammeln. Im letzten halben Jahr erledigte ich aus diesem Grund Arbeiten in den verschiedensten Bereichen der Gemeindeverwaltung. Diese Zeit gefiel mir besonders gut, da es sehr abwechslungsreiche und zunehmend selbständig zu erledigende Arbeiten waren. Zusätzlich zu den «gewohnten» Aufgaben absolvierte ich in den drei Jahren insgesamt sechs Arbeits- und Lernsituationen (ALS) und drei Prozesseinheiten (PE). Die ALS wird ausschliesslich vom Lehrbetrieb bewertet. Bei den PE werden die Dokumentation vom Betrieb und die Präsentation des Prozesses im Überbetrieblichen Kurs bewertet. Diese Noten zählen letztendlich mit zur Schlussnote.

Die Lehrzeit verging schnell und die drei Jahre sind durch. In diesem damals neuen Lebensabschnitt ist viel geschehen, sei es geschäftlich oder privat. Ich kann auf viele positive Dinge zurückblicken, wie zum Beispiel die Personalausflüge mit dem Gemeinderat.

Ich bin sehr froh, die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden zu haben. Bei den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Utzenstorf bedanke ich mich sehr für die aufgebraachte Geduld und Nerven, welche es zweifellos brauchte, den tollen Einsatz, welcher geleistet wurde, damit ich die Prüfung bestehe und die schöne Lehrzeit, die ich hier verbringen durfte.

Seit dem 1. August bin ich als «Sachbearbeiter Abteilung Bau» angestellt. Damit ich meine Aufgaben pünktlich Anfang August übernehmen konnte, wurde ich bereits im Juli stetig eingearbeitet. In meine Zuständigkeit fallen unter anderem die Reservationen/Vermietungen der Mehrzweck-, Schul- und Sportanlagen sowie die Sekretariate der Planungs- und Umweltkommission und der Liegenschaftskommission. Nun freue ich mich auf das Jahr, welches ich noch bei der Gemeindeverwaltung Utzenstorf tätig sein darf. ☺

Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Text: Kantonales Jugendamt Bern

Alimentenbevorschussung

Kinder haben Anspruch auf einen Vorschuss für laufende elterliche Unterhaltsbeiträge, wenn die ihnen zustehenden Alimentenzahlungen ausbleiben. Rückständige Forderungen werden nicht bevorschusst. Es besteht jedoch ein Anspruch auf Inkassohilfe.

Der Bevorschussungsanspruch steht auch mündigen Kindern in Ausbildung zu, sofern sie über einen Alimententitel verfügen, der über das Mündigkeitsalter hinaus gültig und vollstreckbar ist.

Unterhaltsbeiträge für Geschiedene (nachehelicher Unterhalt) werden nicht bevorschusst. Es besteht jedoch ein Anspruch auf Inkassohilfe.

Inkassohilfe

Unterhaltsberechtigte haben Anspruch auf behördliche Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Alimentenforderungen, wenn die unterhaltspflichtige Person diese nicht erfüllt. Die Hilfe ist von der zuständigen Stelle am Wohnsitz der berechtigten Person zu erbringen. Sie steht Kindern und Erwachsenen zu.

Gesuchstellung

Bitte sprechen Sie persönlich beim Zentralschalter der Gemeindeverwaltung vor und bringen Sie den Unterhaltstitel (z. B. gerichtliche Scheidungskonvention, gerichtliche Trennungsvereinbarung, Unterhaltsvertrag) mit.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
T 032 666 41 41
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 39 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Zentralschalter bezogen werden.

Nutzen Sie auch das elektronische Reservationssystem, welches rund um die Uhr Reservationen und Käufe ermöglicht. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Utzenstorfer/-innen werden bei einem elektronischen Kauf die Tageskarten kostenlos nach Hause zugestellt.

Der Preis beträgt CHF 39.00 pro Tageskarte.

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Di	08.00 – 11.30 / 14.00 – 18.30
Mi	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Do	08.00 – 11.30 / 14.00 – 17.00
Fr	07.00 – 15.00

und nach Vereinbarung

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bevölkerung
T 032 666 41 41
tageskarten@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/tageskarte.html



Zupacken! Nicht zuschauen

Fühlst du dich angesprochen und bist zwischen 20 – 40 Jahre alt?

Dann melde dich bei:



fw-untere-emme@bluewin.ch



Thomas Binz, Kommandant
079 / 473 57 84



www.untere-emme.ch

Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau
Bild: Christoph Hubacher

Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

Transportkosten für Utzenstorfer/-innen

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

Transportkosten für Auswärtige

Grundpauschale + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Die Bestellung von Brennholz können Sie elektronisch oder schriftlich vornehmen.

Kontakt

Gemeinde Utzenstorf
Abteilung Bau
T 032 666 41 42
abteilung.bau@utzenstorf.ch
www.utzenstorf.ch/brennholz.html



Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Telefon _____

Unterschrift _____

Laubholz _____ Ster _____

Fichte/Tanne _____ Ster _____

Holz Gelagert Grün

Geschnitten Ja Nein

Anzahl Schnitte _____

Mit Transport Ja Nein

innerhalb von zwei Wochen
 innerhalb von einem Monat
 nach Vereinbarung



Beschlüsse der 10. Abgeordnetenversammlung vom 13. Mai 2014

Text: Christoph Hubacher

Abgeordnetenversammlung vom 5. November 2013

Stimmkraft der Verbandsgemeinden	9 Stimmen
Vertretene Stimmkraft	9 Stimmen

Protokoll 9. Abgeordnetenversammlung

Auf Antrag des Verbandsrats wird das Protokoll der Abgeordnetenversammlung vom 5. November 2013 einstimmig genehmigt.

Jahresrechnung 2013 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird die Jahresrechnung 2013 mit Gemeindebeiträgen von CHF 6 319 547.80 einstimmig genehmigt.

Verschiedenes

–



Beschlüsse und Informationen des Verbandsrats

Text: Christoph Hubacher

Unterrichtsfreie Schulhalbtage im Schuljahr 2014/15

Im Schuljahr 2014/15 werden folgende sechs Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt:

unterrichtsfreie Schulhalbtage

13. November 2014, Nachmittag	Standort Wiler für Hospitation
20. November 2014, Nachmittag	Standort Bätterkinden für Hospitation
27. November 2014, Nachmittag	Standort Utzenstorf für Hospitation
15. Mai 2015, ganzer Tag	Auffahrtsbrücke
26. Mai 2015, ganzer Tag	Kollegiumstag
03. Juli 2015, Nachmittag	Schulschluss am Mittag

Pro Schuljahr können bis zu zehn Schulhalbtage als unterrichtsfrei erklärt werden. Darin inbegriffen sind lokale Feiertage und Veranstaltungen, Schulhalbtage vor Ferienbeginn und Halbtage zur Verlängerung von Wochenenden.

Klassenschliessung Sekundarstufe 1

Am Standort Utzenstorf wurde Ende Schuljahr 2013/14 eine Sekundarklasse geschlossen.

Im Schuljahr 2014/15 besuchen im Verbandsgebiet insgesamt 84 Schüler/-innen die 7. Klasse. Am Standort Utzenstorf wird deshalb das heute dreireihig geführte siebte Schuljahr seit August 2014 nur noch zweireihig geführt.

Kommunikationskonzept

Das «Kommunikationskonzept 2014», welches die Kommunikation der Schule untere Emme nach innen und aussen regelt, wird genehmigt.

Schülertransporte Schuljahr 2014/15

Der Gast AG Utzenstorf wird zum Preis von CHF 2 236.00 pro Schulwoche der Auftrag für die Schülertransporte im Schuljahr 2014/15 erteilt.

Im nächsten Schuljahr sind insgesamt 33 Kinder transportberechtigt. 🚗

Schule untere Emme

Text und Bilder: Andreas Hachen

Ateliers in den neunten Klassen

Um unsere Neuntklässler auf den Einstieg ins Berufsleben gut vorzubereiten und ihnen diesen wichtigen Schritt zu erleichtern, haben wir an der Schule untere Emme in den letzten Jahren Teile des neunten Schuljahres neu organisiert. Wir möchten, dass unsere Neuntklässler/-innen als tatkräftige, selbstbewusste und zu eigenem Lernen und Handeln fähige Jugendliche in die Lehrbetriebe und weiterführende Schulen übertreten.

Die Schüler/-innen sollen sich im Laufe ihres letzten Jahres an unserer Schule vermehrt über ihre Interessen und Fähigkeiten bewusst werden und durch selbstständiges Arbeiten ihr Selbstvertrauen und ihre Leistungsfähigkeit weiter entwickeln.

Die Instrumente dazu umfassen mehrere Lektionen in selbstständig organisiertem Lernen (Projektarbeiten), Spezialwochen (Berufspraktikum, Lernwoche, Projektwoche), in Wahlpflichtfächern und Ateliers.

Im zweiten Semester bieten unsere Lehrpersonen Lernateliers an, die sonst im Schulalltag kaum Platz finden würden. Die Kurse finden standort- und klassenübergreifend statt, so dass auch soziale Aspekte nicht zu kurz kommen. Dieses Jahr können die Schüler/-innen aus folgenden Angeboten auswählen:

- Recht und Finanzen
- Programmieren



Programm und Ausführung sind nicht immer deckungsgleich.



La Jolie femme.



Welches Fahrzeug siegt?

- Schmuck herstellen
- Porträt zeichnen

- Spenglerarbeiten
- Wursthobel herstellen



Dieser Hobel schneidet schon ganz ordentlich.



Hier strahlt Jackie Chan wie echt.

- Schülerzeitung
- Gestell für Pausenkiosk herstellen
- ECDL Computerkurs
- Freerunning
- Körperwahrnehmungen

Bemerkenswert schnell und erfreulich konstruktiv haben sich die Schüler/-innen in den neuen Gruppen zurecht gefunden und sich den Herausforderungen gestellt. Dieses Jahr entwickelt sich ein interessantes Zusammenwirken von Schule und lokalen KMUs. Eine Gruppe darf die Werkstatt der Spenglerei Binz in Kräiligen benutzen und unter professioneller Anleitung ihre Arbeiten herstellen.



Hier wird präzise gearbeitet.

Die Rückmeldungen der Schulabgänger/-innen der beiden letzten Jahre waren sehr positiv. Jetzt planen wir für die nächsten Neuntklässler/-innen, gilt es doch, dieses Konzept stetig zu verbessern. 🍷

Partnerklassentag – Lernen von den Grossen und den Kleinen

Text: Lehrpersonen und Kinder
Bilder: Lehrpersonen

Seit vielen Jahren hat jede Klasse eine Partnerklasse, mit der sie an bestimmten Tagen etwas Gemeinsames unternimmt. Die Partnerklassen werden jedes Schuljahr neu ausgelost. Dabei schauen wir aber, dass die beiden Klassen wenn möglich nicht im gleichen Schulhaus sind und der Altersunterschied nicht allzu klein ist. Wir möchten damit den Kindern die Möglichkeit geben, zu sehen, spüren und erfahren, was die jüngeren beziehungsweise die älteren Kinder beschäftigt. Dabei ist uns auch der respektvolle Umgang wichtig, aufeinander Rücksicht nehmen, freundlich sein und damit auch füreinander Verantwortung übernehmen. Mit dem Partnerklassentag wird das Schulareal wirklich ein Ort, der den Kindern gehört, sie können sich überall sicher fühlen, da sie immer wieder jemanden erkennen.



Die Schule vereint Gross und Klein.

Hier nun einige Berichte und Eindrücke von dem Partnerklassentag am 26. März 2014 bei kühlen Temperaturen, aber schönem Wetter!

Projekt Kandinsky Klassen 6a und 2b

Wir machten eine Zeichnung vom Künstler Kandinsky. Wir konnten uns mit den kleineren Kindern anfreunden. Sie waren sehr anhänglich und nett. Wir halfen ihnen, wenn sie uns zum Zeichnen und Ausschneiden brauchten (Vivienne, Klasse 6a).

Das Zeichnen der Zeichnungen war nicht ganz einfach. Trotzdem war es eine witzige Idee. Die Kinder haben gut mitgemacht. Und das Ergebnis ist toll (Vanessa, Klasse 6a).

Am Schluss kam ein grosses Bild heraus, das aus vielen kleineren Bildern bestand. Eines war schwarzweiss und das andere war bunt. Ich war erstaunt, wie es am Schluss aussah. Es war völlig anders als am Anfang. Es war schwierig die Bilder in der richtigen Grösse abzuzeichnen (Selim, Klasse 6a).



In den beiden Schulzimmern hängen jetzt wahre Kunstwerke.

Vogel- und Bachkunde beim Chutzehüsi Klassen 7r und 4a

Der Partnerklassentag am Dienstag war sehr schön. Es war interessant etwas mehr über die Bäche und Vögel zu erfahren. Die Leute waren nett und probierten einem etwas beizubringen. Leider war es schwierig, da sie leise sprachen und wir manchmal laut waren. Die Wurst war aber fein (Aline, Klasse 4a).

Ich fand es interessant, was die Vögel für Geräusche machten und wie sie wohnen. Die Bratwurst hat mir auch geschmeckt. Das frische Lüftchen draussen hat mir gut getan (Fabian, Klasse 4a).

Mir hat alles gefallen, weil ich das meiste vorher nicht gewusst hatte. Das Velofahren und das Zuhören waren auch toll. Ich hatte eigentlich gedacht, dass ich im Wald noch etwas aktiv machen könnte. Das Znüni mit der Wurst und dem Mütschli war auch sehr lecker. Es war beim Velofahren ein bisschen anstrengend, aber es war toll (Eliane, 4a).



Zu Besuch bei den Ornithologen von Utzenstorf.

Spiele Klassen 9s und 3b

Angefangen haben die beiden Klassen den Tag mit einem kleinen Badmintonturnierchen. Auf vier Feldern mit den grünen Bodenmarkierungen spielten jeweils acht Zweiergruppen fünf Minuten lang. Anschliessend gingen wiederum ungleiche Zweiergruppen an je einem Fuss festgebunden auf einen lustigen Parcours. Die Grossen haben sich engagiert, um die Kleinen gekümmert. Die andere Hälfte spielte im Klassenzimmer ein interessantes Quiz nach dem Vorbild von «ABC SRF3».

Sogar in der 10-Uhr-Pause haben die Drittklässler die grossen Vorbilder nicht aus den Augen gelassen. Nach der Pause wurden die Gruppen gewechselt und noch einmal gespielt, geraten und in der Halle herumgehumpelt. Das Jasskartensammeln am Ende des zweiten Teils hat mir gefallen.

Als Abschluss boten die Neuntklässler ein rasantes Hindernis-Brennball. Da wurde gerannt, Bälle geworfen und ins Feld gekickt, über Hindernisse gehechtet und über Balken balanciert. Die Drittklässler kannten das Spiel und liessen sich zu Höchstleistungen motivieren.



Am Fuss zusammengebunden erhalten die Startenden letzte Anweisungen.

Ich danke der 9s für die Betreuung meiner Schüler/-innen und für die gute Organisation. Es war für uns 3b ein abwechslungsreicher Morgen.

Spiele und Bewegen Klassen 8m und KG 1

Zuerst spielten immer zwei Schüler/-innen der 8m mit drei bis vier Kindergartenkinder Gesellschaftsspiele von zu Hause oder aus Irènes Kindergartenfundus. Die älteren Kindergartenkinder gingen dann bereits vor der Pause in die Turnhalle, um mit dem grossen Fallschirm, den Fahrzeugen oder mit den Frisbees zu spielen.

Um halb zehn war das Feuer, das zwei Achtklässler beim Kindergarten vorbereitet hatten, bereit zum Cervelat und Schlangensbrot Bräteln. Ein Schoggistängeli rundete das Znüni ab. Während der Pause war das Karussell bei Jung und Alt sehr gefragt. Für die Kindergartenkinder konnte es nicht schnell genug drehen. Danach kamen auch die jüngeren Kindergartenkinder in die Halle. Und nun war vielfältiges Spielen und Bewegen angesagt.



Mit Hilfe der Grossen wird das Essen sicher gut.

Bäume pflanzen im Wald Klassen 7m und 3a

Nachdem die beiden Klasse den letzten Partnerklassentag gemeinsam singend im Alterspflegeheim Mösli verbracht haben, war dieses Jahr ein Ausflug in die Forstwirtschaft angesagt.

Nach einer kurzen Velofahrt erreichten die Schüler/-innen bei einer Waldlichtung den Treffpunkt mit Herrn Reusser, einem Forstingenieur. Er ist dafür zuständig, wie der Wald genutzt und bewirtschaftet werden soll. In einem Vortrag erklärte er die Eigenheiten verschiedener Baumarten, wichtige Punkte bei der Bewirtschaftung des Waldes und er sprach über die verschiedenen Ansprüche und Vorstellungen von Menschen, die den Wald zum Teil unterschiedlich nutzen wollen.

Dann hiess es die Ärmel hochkrepeln. Den Schülern wurden Baumsetzlinge, Holzleisten, Gitterdraht und Kabelbinder in die Finger gedrückt. In Dreiergruppen wurden die Bäume eifrig gesetzt und die Holzleisten mit dem Hammer in die

Erde geschlagen. An diesen wurde dann das Gitter befestigt, das vor gefrässigen Rehen schützen soll. Herr Reusser war erstaunt und erfreut, wie schnell und zuverlässig die Kinder die Arbeit erledigten.

Nach getaner Arbeit setzte sich die Arbeitsgemeinschaft schliesslich bei der nahe gelegenen Waldhütte zusammen und verköstigte sich an Cervelats, Brot und Schoggistängeli. So endete ein kurzweiliger Morgen und die Schüler radelten wieder nach Utzenstorf zurück. Die gesetzten Jungbäume hingegen werden noch Jahrzehnte brauchen, um zu stämmigen Tannen heranzuwachsen. Vielleicht werden die Schüler «ihre» Bäume eines Tages mit ihren Enkelkindern besuchen?

An dieser Stelle danken wir der Planungs- und Umweltkommission ganz herzlich, die uns die Zusammenarbeit mit Eduard Reusser ermöglichte.



Kinder pflanzen Bäume, die mit ihnen und für sie wachsen.



Examensfeier am Standort Utzenstorf

Text: Annekäthi Schwab

Bilder: Annekäthi Schwab und Andrea Flückiger

Eigentlich startete das Examen bereits am Morgen. Als ich am Donnerstagmorgen zur Schule kam, standen am Eingang viele Neuntklässler/-innen im Anzug Spalier. Sie gingen an diesem Tag in alle Schulzimmer und verabschiedeten sich von den Kindern und den Lehrpersonen der Schule. Eine schöne Geste, die uns bleiben wird.

Die offizielle Examensfeier in der gut besetzten Mehrzweckhalle wurde von der Band unter der Leitung von Stefan Adank eröffnet. Für die Jugendlichen der neunten Klassen kam dann der schöne, etwas wehmütige Moment der Verabschiedung. Die Realklasse verabschiedete sich mit einer PowerPoint-Präsentation über Hochs und Tiefs in der Schulzeit. Die Sekklasse erzählte uns eine wunderbare Geschichte einer Firmengründung, die doch tatsächlich für jeden Schulabgänger und jede Schulabgängerin gerade die richtige Stelle hatte.

Die Geschichte hatte Märchencharakter, und wie es im Märchen eben ist, das Gute nehmen wir gerne mit. Es war sehr schön, zu sehen, mit welchem Engagement die Jugendlichen sich von der Schule verabschiedeten. Ich bin sicher, da wird sich mancher Betrieb auf ihre Lernenden freuen können.



Liebe Neuntklässler/-innen, herzlichen Dank für all die schönen Geschenke.

Für alle Lehrpersonen, die die Schüler/-innen durch die Oberstufenschulzeit begleitet haben, gab es ein paar dankende Worte, oftmals ein kurzer, aber immer freundlicher oder lustiger Spruch und ein passendes Geschenk. Da waren doch die Schwierigkeiten, die die Lehrpersonen im Unterricht gemacht haben, mit einem Mal vergessen und der Dank an sie war sehr gross!

Verabschiedet wurden auch zwei Lehrpersonen. Christoph Ruprecht war zwei Jahre als Klassenlehrer an der Oberstufe tätig und hat mit seinem Mix aus Erfahrung und jugendlicher Frische unsere Schule belebt.



Irène Nyfeler wie sie liebt und lebt.

Geprägt war die Examensfeier von der Verabschiedung von Irène Nyfeler. Nach 42 Jahren verlässt sie den Utzenstorfer Kindergarten und damit unsere Schule. Wir setzten uns zum Ziel, für sie die Bühne zu füllen mit ihren «Kindergärteler». Die letzten Kindergartenkinder schmückten als Zwerge und Feen verkleidet die Bühne für die Lobesrede an Irène

Nyfeler. Nach und nach wurde die Bühne dann gefüllt, zuerst mit den Schüler/-innen, die bei Irène Nyfeler den Kindergarten geniessen durften, dann aber auch mit den Erwachsenen, die Irène Nyfeler noch in bester Erinnerung haben als ihre Kindergärtnerin. Die Bühne war wirklich übertoll und Irène Nyfeler überwältigt, auch von den vielen Ehemaligen, die sie dann auch noch verabschieden wollten.

Abgerundet wurde die emotionale Feier von der Band und bei der Spaghetteria.



Dieses Bild wird uns in bester Erinnerung bleiben.



Schule untere Emme

Text und Bilder: Annekätli Schwab

Verabschiedung der austretenden Schüler/-innen

Zum zweiten Mal verabschiedete die Schule untere Emme alle austretenden Schüler/-innen im SAB Bätterkinden. Einerseits die Jugendlichen aus den neunten Klassen, andererseits diejenigen aus den achten Klassen, die ins Gymnasium übertreten.

Wegen des (fast gelungenen) Achtelfinals der Schweizer Fussballnationalmannschaft wurde die Feier zeitlich etwas verschoben. Die junge Band unter der Leitung von Dieter Oegerli eröffnete die Verabschiedung, bevor Res Hachen, Hauptschulleitung, die rund vierhundert Schüler/-innen, Eltern und Angehörige begrüsst, die Kinder für ihre gute Zeit, die sie in der SuE verbrachten, lobte und ihnen vorrechnete, was sie alles geleistet haben.

Es war ein eindrücklicher und schöner Moment, als die 78 Jugendlichen allesamt ihre Anschlusslösung präsentieren konnten: zehntes Schuljahr, Welschlandjahr, Fachmittelschule, Handelsmittelschule, La Neuveville, Geomatiker, Gestalter Werbetechnik, Hochbauzeichner, Zeichner, Polygraf/-in, Konditor/Confiseur, Bäcker Konditor, Fachangestellte Gesundheit, Fachangestellte Betreuung Kinder, Tiermedizinische Praxisangestellte, Dentalassistentin, Coiffeuse,

Mediamatiker/-in, Informatiker, Kauffrau/-mann, Logistikerin Distribution, Detailhandelsfrau/-mann, Logistiker, Forstwart, Hauswirtschaft, Landschaftsgärtner, Landwirt, Papiertechnologe, Plattenleger, Säger, Sanitärinstallateur, Schmied, Schreiner, Dachdecker, Apparatebauer, Autofachmann, LKW Mechaniker, Automechatroniker, Automobilfachmann, Konstrukteur, Autolackiererin.

Eine Vielfalt von Berufen wurde uns vorgestellt, und viele Arbeitsorte sind rund um Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach, einige aber auch in Bern, rund um Burgdorf bis hin nach Freiburg.

Dass alle Jugendliche eine Anschlusslösung haben, ist überhaupt nicht eine Selbstverständlichkeit. Viele helfen mit, dass dies so ist – die Eltern, die Lehrpersonen, die Schule, aber auch sehr viele Betriebe, Geschäfte und Firmen sind engagiert. Und vor allem, und das erwähne ich sehr gerne, sind die Jugendlichen motiviert, in den zweiten Lebensabschnitt überzutreten, Verantwortung zu übernehmen.

19 Jugendliche der neunten Klassen wechselten nach den Sommerferien ins Gymnasium nach Burgdorf.



Eine vollbesetzte Saalanlage in Feststimmung.

Die guten Wünsche des Verbandsratspräsidenten und seinen Dank an alle, die die Jugendlichen auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben, rundete die Feier ab.

Dieses Jahr wurden die Preisarbeiten, die ihren Ursprung in Utzenstorf haben, und allesamt auf Legate besonderer Utzenstorfer/-innen des 19. Jahrhunderts zurückzuführen sind, auf das ganze Schule untere Emme-Gebiet ausgeweitet. Den drei besten Kopfrechner/-innen, den Schüler/-innen mit den schönsten Schriften und die besten Aufsätze wurden mit einem Preisgeld belohnt.

Dieter Oegerli setzte mit der Band der Oberstufe den ersten Schlusspunkt. Beim Apéro wurde dann noch zurückgeschaut und in den Erinnerungen geschwelgt. Der berechtigte Stolz der Jugendlichen und der Eltern war verdientermassen auch

spürbar. Bald einmal setzten sich dann die Jugendlichen ab, eingedeckt mit Getränken und Essen. ☘

Ferienplan

Text: Schule untere Emme

Schuljahr 2014/15

Herbst	20. September 2014	–	12. Oktober 2014
Winter	20. Dezember 2014	–	4. Januar 2015
Sportwoche	7. Februar 2015	–	15. Februar 2015
Frühling	28. März 2015	–	19. April 2015
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	3. April 2015	–	19. April 2015
KbF, 7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	14. Mai 2015	–	17. Mai 2015
Sommer	4. Juli 2015	–	9. August 2015

Schuljahr 2015/16

Herbst	19. September 2015	–	11. Oktober 2015
Winter	24. Dezember 2015	–	10. Januar 2016
Sportwoche	13. Februar 2016	–	21. Februar 2016
Frühling	2. April 2016	–	24. April 2016
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	9. April 2016	–	24. April 2016
KbF, 7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	5. Mai 2016	–	8. Mai 2016
Sommer	2. Juli 2016	–	14. August 2016

Schuljahr 2016/17

Herbst	24. September 2016	–	16. Oktober 2016
Winter	24. Dezember 2016	–	8. Januar 2017
Sportwoche	11. Februar 2017	–	19. Februar 2017
Frühling	1. April 2017	–	23. April 2017
Kindergarten bis 6. Klasse			
Frühling	8. April 2017	–	23. April 2017
KbF, 7. bis 9. Klasse			
Auffahrt	25. Mai 2017	–	28. Mai 2017
Sommer	8. Juli 2017	–	13. August 2017

☘

Anzeige

Lions Benefiz-Konzert

Mehrzweckgebäude Utzenstorf
Samstag, 22. November 2014
 Konzertbeginn 20.00 Uhr



Türöffnung 18.30 Uhr | Eintritt CHF 25.-
 Barbetrieb und Verpflegungsmöglichkeiten
 Vorverkauf: www.ticketino.com | Tel. 0900 441 441
 BLS Reisezentren | Filialen der Schweizerischen Post
 Abendkasse ab 18.30 Uhr

Der Lions Club Landshut unterstützt seit seiner Gründung mit grossem Erfolg Projekte und Menschen in der Region, welche auf Beihilfe angewiesen sind. Nach Konzerten wie Gospel, Klassisch, Swiss Army Big Band und Country folgt nun Swissness aus der Region.

Harmonie Bätterkinder

simu & simu

Mit dem Erlös dieses Anlasses unterstützt der Lions Club Landshut das Blumenhaus Buchegg. Das Blumenhaus ist ein Zentrum zur Förderung und Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung.

Wir danken allen, die diesen Anlass grosszügig unterstützen.

Hauptsponsoren



Sponsoren



Fünf Fragen an... Irène Nyfeler

Interview: Annekäthi Schwab
Bild: Andrea Flückiger



Irène Nyfeler begleitete in Utzenstorf seit 1972 die Kindergartenkinder bei ihrem Start ins Schulleben.

Nach 42 Jahren als Kindergärtnerin in Utzenstorf verabschiedete sich Irène Nyfeler in die wohlverdiente Pension. Während ihrer beruflichen Tätigkeit erlebte sie den Wandel des Kindergarten- und Schulsystems und engagierte sich stets für das Wohl der Kinder.

Erinnerst du dich noch an deinen Start 1972?

Ja, für die Kinder war der Besuch des Kindergartens ein Privileg und bot Abwechslung zum anstrengenden Alltag zu Hause. Damals dauerte die Betreuung von Montag bis Samstag von 9.00 bis 11.00 Uhr. Der Kindergarten diente als ersten Schritt ins Leben und die Kinder erlebten ihre erste Fremdbetreuung durch die Kindergärtnerin.

Welche Bedeutung hatte der Kindergarten damals?

Für die Eltern war es wichtig, ihre Kinder im Kindergarten betreuen lassen zu können. Zu dieser Zeit hatte nicht jede Gemeinde einen eigenen Kindergarten. Damit gebastelt werden konnte, mussten die Eltern einen Beitrag bezahlen. Die Werte im Kindergarten und die Anforderungen an die Betreuungsperson waren anders.

Wie hat sich der Kindergarten verändert?

Früher mussten die Kinder zu Hause mithelfen und brachten deshalb auch Bewegungs- und andere Kompetenzen mit, wie beispielsweise das Stricken und Pflanzen. Deshalb wurde im Kindergarten gespielt, gebastelt, gesungen und es wurden Geschichten erzählt – Dinge, für die daheim wenig Zeit blieb. Die Kinder hatten noch keine Ahnung von der Welt. Mit der Integrierung in die Schule und der Einführung des

Lehrplans 1982 begann der Kindergarten, sich zu verändern und hat heute eine völlig andere Bedeutung.

Wenn du das Sagen hättest, was wäre dir wichtig?

Eine individuelle Förderung durch einzelne Bezugspersonen in moderaten Klassengrößen. Ich träume von einem einladenden Raum mit genügend Platz und einem zentralen Treffpunkt, der Sicherheit vermittelt. Weiter müssen genügend Waschbecken und Tische vorhanden sein. Bestenfalls stehen Räume für lärmige und ruhige Arbeiten zur Verfügung. Spielmöglichkeiten im Freien erachte ich als unabdingbar. Die Kinder sollen im Kindergarten die Sozialkompetenzen erlernen und üben können und Dinge tun, welche zu Hause nicht möglich sind. Als Grundsatz gilt: «Jedes Kind ist wertvoll, egal von wo es kommt und welchen Intellekt es mitbringt.»

Wie hast du es geschafft, 42 Jahre mit dieser Freude am Beruf zu arbeiten?

Ich hatte das Glück, meinen Traumberuf erlernen und ausüben zu dürfen. Dabei hat mich mein Ehemann immer unterstützt. Die stetige Veränderung sah ich nicht als Belastung, sondern konnte sie als Chancen wahrnehmen. Ebenso erleichterte mir die Offenheit und Ehrlichkeit der Kinder sowie das gute Kollegium die Arbeit sehr.

Zur Person

Irène Nyfeler, 64, wohnt zusammen mit ihrem Ehemann in Fraubrunnen. Reisen und Malen gehören zu ihren Hobbies. Gerne pflegt sie auch den Kontakt zu ihrer grossen Familie.

Ein Arbeitstag

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Begleitung in Übergängen und Zeiten des Loslassens

Nach fast dreissig Jahren im Pfarramt hat Ursula Meinen 2012 in Koppigen ein Atelier für Sterbe- und Trauerbegleitung, für Bestattungen und Rituale allgemein in Übergängen und Zeiten des Loslassens eröffnet. Seit Anfang Jahr ist ihr Atelier an der Poststrasse 10 zu finden. Ein Einblick in ihren Arbeitsalltag.

Dienstag, 6.30 Uhr: Eben hat Ursula Meinen einen Anruf bekommen und ist nun auf dem Weg zu einem ersten Besuch. Die Ehefrau eines in der Nacht Verschiedenen hat sie gebeten, vorbeizukommen. Schock und grosse Trauer beherrschen den Raum. Behutsam versucht die Trauerbegleiterin, Ruhe in die Situation zu bringen: Sie zündet eine Kerze an, fragt, ob sie das Fenster öffnen darf und erklärt, dass jedes Gefühl der Anwesenden richtig ist – Trauer, Wut, Erleichterung, absolute Leere und Orientierungslosigkeit. Zwei Stunden später ist der Tote gewaschen und angezogen, die Familie wirkt gefasster. Ursula Meinen wird später nochmals vorbeigehen, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

9.00 Uhr: Ursula Meinen geht auf einen weiteren Hausbesuch. Die erwachsenen Kinder einer vor zwei Tagen Eingeschlafenen, die nun in ihrem eigenen Bett aufgebahrt ist, haben sich gewünscht, dass sie den Sarg selber auskleiden dürfen. Die Bestatterin hat neben einem einfachen Pappelsarg Stoffe in verschiedenen Farben mitgenommen. Die Hinterbliebenen werden den Sarg passend zum Lieblingskleid ihrer Mutter schmücken.



Neben einem Sarglager verfügt Ursula Meinen auch über eine Auswahl an verschiedensten Urnen.

11.00 Uhr: Ursula Meinen atmet tief durch. Ein schwer kranker Patient hat sie angefragt, ob sie ihn auf dem letzten Weg begleiten würde. Sie wird ihn morgen treffen.

Inzwischen ist sie im Spital Solothurn angekommen, wo sie eine ältere Dame zurechtmachen und in den Sarg betten soll. Ihre Arbeitsschritte sendet sie per SMS an die Tochter, die

arbeitet. Die Tochter wird später sagen, dass ihr diese Benachrichtigungen unendlich viel bedeutet und im Trauerprozess geholfen haben.



Klang ist ein wichtiges Element bei Übergängen aller Art: oft wirkt Musik, wo Worte keinen Platz mehr haben.

16.00 Uhr: Ursula Meinen ist von der Familie zurück, bei der sie heute bereits den zweiten Besuch gemacht hat. Die unterschiedlichen Vorstellungen für Beerdigung und Trauerfeier sind sorgfältig geklärt, so dass es nun für alle stimmt. Jetzt kann die Bestatterin die Formalitäten erledigen und Kontakt mit dem Ortspfarrer aufnehmen. Im Atelier taucht eine junge Mutter auf, die vor zwei Monaten das mittlere ihrer drei Kinder verloren hat. Sie bringt die Bilderbücher zum Thema Tod, die sie aus Ursula Meinens Bibliothek ausgeliehen hat, zurück und findet gleich noch eines, das sie selber interessiert. Die beiden sprechen noch ein wenig miteinander, bevor sich die junge Frau bedankt und verabschiedet.

Eine Frau ruft an, die sich hat scheiden lassen und ein Ritual wünscht, um die vergangene Ehe loszulassen: «Machen Sie so etwas auch?» Ursula Meinen bejaht die Frage und macht mit ihr einen Termin ab, damit sie besprechen können, wie sich die Frau dieses Ritual genau vorstellt.

19.20 Uhr: Ursula Meinen überblickt die letzten Vorbereitungen für den Kurs «Herzensgebet», den sie heute Abend in ihrem Atelier gibt. Die für die Meditation gestaltete Mitte, die Sitzkissen und die bereitgelegten Musikinstrumente, die sie brauchen wird. Eben treffen die ersten Kursteilnehmer/-innen ein.

Kontakt

Ursula Meinen-Wagner
Bestatterin, Seelsorgerin
Poststrasse 10
M 076 388 58 29
info@begleiten-bestatten.ch
www.begleiten-bestatten.ch



Sommerlager 2014

Text und Bilder: Rolf Schwab

So, nun hat es uns auch einmal getroffen. Frei nach dem Motto eines Liedes von Peach Weber «Nach äm Räge da schiffets, nachem schiffe da seicht, i dr Schwiz, i der Schwiz, i dr Schwiz» verbrachten rund 80 Kinder und 13 Leiter eine tolle Woche im Oberland, ohne die Sonnencreme einmal gebraucht zu haben. Wir änderten das Programm bereits im Vorfeld und so erlebten wir ein spannendes und zufriedenes Lager. Das Wandern kam für einmal ein bisschen zu kurz, was aber viele Kinder kaum störte.



Beim Ankommen genossen wir den letzten trockensten Moment.

Am Montag fahren wir noch bei leichtem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen Richtung Schönried. Nachdem uns Steffi ein erstes Mal mit einem leckeren Essen verwöhnte, versuchten wir, eine Schnitzeljagd zu starten. Kaum hatten wir das Haus verlassen, schüttete es schon aus Kübeln und an ein Jagen war nicht mehr zu denken. Wie schon erwähnt, blieb uns der Regen jeden Tag treu. So änderten wir nicht zum letzten Mal unser Programm und trafen uns zu verschiedenen Spielen im Haus. Mit Singen, Disco und Lotto wurde der Tag wunderbar abgerundet.



Die Schnitzeljagd dauerte gerade mal fünf Minuten, dann regnete es zu stark.



Country-Line-Dance war auch wegen des Wetters hoch im Kurs.

Einige waren etwas zu wenig müde und machten sich deshalb mit dem Fussballer und dem Unihockeyaner auf zu einem strengen Training. Am Dienstag ging es statt aufs Rellerli zum Rodeln mit dem Zug in die Bowlinghalle nach Château d'Oex. Wir spielten zwei volle Runden. Mit vielen zufriedenen Gesichtern fuhren wir wieder nach Schönried zurück. Verschiedenste Workshops beendeten einen gelungenen Tag. DJ Mätthu Althaus und Dave Hager brachten die Disco auf volle Touren. Und noch bevor wir bei allen Kindern die Lichter gelöscht hatten, führten die Deutschen schon 5:0.



Bowling statt wandern gefiel den Kindern sicher auch gut.

Am Mittwoch landeten wir statt bei den Simmenfällen im 35 Grad warmen Sprudelbad in der Lenk. Später freuten sich die Kinder über einen weiteren Disco-, Sing- und Lottoabend.

Was uns Leiter langsam auf die Nerven ging, erfreute die Kinder. Als Frau Schwab am Donnerstagmorgen ins Massnlager der Mädchen ging mit dem «Guete Morge, es rägnet wieder mau», schoss Marlen auf und lachte: «Das gfaut mir, Frou Schwab!»

So wechselte sich an diesem Tag ein Spieltournament in der Turnhalle in Schönried mit unseren verschiedenen Workshops ab. Zum Abschluss des Tages schauten wir uns den Film «Der

grosse Traum» über die Geburt des Fussballes in Deutschland an.

Am letzten Tag trotzten wir alle dem Regen und besuchten die Beach-World-Tour in Gstaad. Eine Führung hinter die Kulissen und der Besuch eines Spieles kamen bei den Kindern sehr gut an. Die Hausolympiade schloss den letzten Tag ab. Wir erlebten mit den Kindern trotz misslichem Wetter ein absolut tolles Lager und wissen jetzt sicherlich, was man bei Regen im Saanenland alles machen kann. Denn nächstes Jahr heisst es «Sunne, Sunne, Sunnestrahl, lücht üs über Bär und Tal».



Im Gegensatz zu den Spielern hatten wir einen Regenschutz.

Dank gilt nach dieser Woche der Firma Steffen-Ris für den Gepäcktransport, den Gemeinden Wiler und Utzenstorf und der Kirchgemeinde für die finanzielle Unterstützung.

Das Sommerlager wird auch nächstes Jahr in der ersten Ferienwoche im Ferienheim Amt Fraubrunnen stattfinden.



Wir schafften das legendäre Gruppenbild ohne Regen.

Kinderwoche der FEG Utzenstorf

Text: Hanni Sieber
Bilder: Ueli Gasser

6. bis 10. Oktober

Bald sind die Herbstferien da und mit ihnen auch die Kinderwoche. Alle Kinder im Alter von fünf bis zwölf Jahren sind ganz herzlich zu diesem Ferienabenteuer eingeladen.

Unterwegs auf der Karawanenstrasse werden die Teilnehmenden spannende Geschichten aus der Bibel hören, viele lustige Spiele und kreative Bastelarbeiten machen, gemeinsam backen, singen, spielen und bestimmt viel Spass haben. Herzlich willkommen in der KIWO!

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Wüstenfeeling macht grossen Spass.



Workshop Backen ist immer sehr beliebt.

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Text: Katrin Oesch

Termine 2014

Beratung mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

September 09. / 30.

Oktober 14.

November 11.

Dezember 09. / 30.

Beratung ohne Voranmeldung

Jeweils donnerstags von 9.00 – 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

September 25.

Oktober 23.

November 27.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils dienstags von 15.30 bis 17.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

September 09.

Oktober 14.

November 11.

Dezember 09.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils mittwochs von 9.30 bis 11.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

September 24.

Oktober 22.

November 26.

Dezember 24.

Einstieg in die Babymassage mit Voranmeldung

Jeweils samstags von 11.30 bis 13.00 Uhr an der Poststrasse 9 in Burgdorf.

September 20.

Oktober 18.

November 15.

Dezember 20.

Das Angebot ist kostenlos und die Teilnehmerzahl beschränkt. Wir bitten Sie, sich schriftlich per Mail oder falls nicht möglich per Telefon beim Stützpunkt anzumelden. Anmeldeschluss ist jeweils drei Tage vor Durchführung. Unsere Anleitungen sind sehr begehrt. Bei Verhinderung bitten wir Sie, sich rechtzeitig abzumelden, damit andere Eltern Ihren Platz einnehmen können. Für die Babymassage bringen Sie Massageöl und Schälchen, Wickelutensilien, ein grosses Badetuch, eine kleine Decke und bequeme Kleidung mit.

Die Mütterberaterinnen Katrin Oesch, Regula Linn, Hannah Zbinden, Alexandra Beck und Franziska Eichenberger beraten Sie oder nehmen Ihre Anmeldung gerne telefonisch entgegen.

Kontakt

Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

T 034 421 41 41

burgdorf@mvb-be.ch

www.mvb-be.ch



Fahrverbot in der Bahnstufunterführung

Text und Bild: BLS AG

In allen Personenunterführungen der BLS besteht aus Sicherheitsgründen ein allgemeines Fahrverbot. Dies ist entsprechend signalisiert, so auch im Bahnhof Utzenstorf. Leider stellen wir fest, dass die Unterführung oft als Fahrweg missbraucht wird. Bitte respektieren Sie das Fahrverbot und helfen Sie mit, dass es zu keinen Unfällen kommt.



Allgemeines Fahrverbot für Ihre Sicherheit.



Für Kinder im Strassenverkehr vollständig vor dem Fussgängerstreifen anhalten

Text und Bild: Beratungsstelle für Unfallverhütung

Der Schulbeginn ist für Kinder jeweils aufregend. Umso mehr gilt es für Fahrzeuglenkende, gegenüber Kindern besonders aufmerksam zu sein. Diese gehören zu den gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden.

In der Schweiz werden jährlich rund 2 000 Strassenverkehrsunfälle mit Kindern unter 16 Jahren polizeilich registriert. Häufige Unfallursachen bei unter 14-Jährigen sind mangelnde Aufmerksamkeit, leichte Ablenkbarkeit und fehlende Konzentrationsfähigkeit.

Entwicklungsbedingt ist die Wahrnehmung eingeschränkt und das Bewusstsein für Gefahren ist bei den Kleineren erst im Alter von acht bis zehn Jahren vollständig entwickelt. Gerade zum Schulbeginn ist deshalb volle Aufmerksamkeit der übrigen Verkehrsteilnehmenden erforderlich.

Tipps

Seien Sie besonders aufmerksam gegenüber Kindern zu Beginn des neuen Schuljahres.

Halten Sie vor einem Fussgängerstreifen vollständig an. Kinder lernen, dass sie die Strasse nicht betreten sollen, bevor die Räder eines Fahrzeugs völlig stillstehen.

Üben Sie mit Ihrem Kind bereits ab dem zweiten Lebensjahr das korrekte Verhalten im Strassenverkehr.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind helle Kleider mit leuchtenden Farben trägt.

Versorgen Sie Ihr Kind mit einer Schutzausrüstung, wenn es fahrzeugähnliche Geräte benutzt (z. B. Helm, Handgelenk-, Ellbogen- und Knieschutz) oder Velo fährt.



Kinder im Strassenverkehr erfordern besondere Aufmerksamkeit.

Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Text und Bilder: Sandra Federle und Laura Gürber

Neue Jugendarbeiterin Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Am 11. August 2014 habe ich beim VJAF die Stelle als Jugendarbeiterin / soziokulturelle Animatorin angetreten und möchte mich hier kurz vorstellen:

Ich wurde am 24. Oktober 1975 in Thun geboren und auf den Namen Sandra Violetta Federle getauft. Nach der Primarschule Schönau absolvierte ich die Sekundarschule Progy-matte und die Klasse mit erhöhten Anforderungen, um mich auf die anschliessende Ausbildung zur Primarlehrerin im staatlichen Seminar Thun vorzubereiten. Letztere schloss ich im Sommer 1996 ab. In den letzten 18 Jahren habe ich vorwiegend als Primarlehrerin gearbeitet und konnte Erfahrungen auf allen Schulstufen, der Tagesschule und als Hausvor-

stand sammeln. Mit der Stelle als Jugendarbeiterin fängt für mich ein neuer, willkommener beruflicher Lebensabschnitt an. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung.

Ich habe zahlreiche kurze und lange Reisen in nahe und ferne Länder unternommen und habe mehrere Monate in Thailand und Ägypten gelebt. Für die orientalische Welt habe ich eine besondere Vorliebe. Der multikulturelle Kontakt und der Gebrauch der erlernten Sprachen sind mir ebenso wichtig, wie der Kontakt zu Familie und Freunden.

Erholung finde ich im Sommer an der Sense und per Fahrrad im Bremgartenwald, im Winter beim Handarbeiten und im Hammam im Marzili. Ich verbringe viel Zeit beim Kreieren von Schmuck aus ofenhärtender Knetmasse und Spielen von komplexen Strategiespielen am Computer.

Nun freue ich mich auf die neuen Aufgaben und viele neue Bekanntschaften.



Sandra Federle.

Praktikantin Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Fraubrunnen

Anfangs August begann mein einjähriges Praktikum bei der Jugendarbeit Fraubrunnen. Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich vorzustellen. Mein Name ist Laura Gürber und ich wohne in Kirchlindach. Ich bin 21-jährig, Kauffrau (Öffentliche Verwaltung) und schloss soeben die kaufmännische Berufsmaturität erfolgreich ab.

Während meiner Lehre auf der Gemeindeverwaltung Wohlten konnte ich in vielen Abteilungen zahlreiche Erfahrungen sammeln. In diesen drei Jahren habe ich erkannt, dass mir der soziale Bereich sehr zusagt. Mein Ziel ist es, an einer Fachhochschule für Soziale Arbeit zu studieren. Damit ich die Aufnahmebedingungen für das Studium erfülle, ist ein Praktikum notwendig. Ich freue mich, meine Erfahrungen in dieser Stelle zu erweitern und Neues zu lernen.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden, sei es einen gemütlichen Nachmittag in einem Café oder sei

es einen Ausflug. Zu meinen Vorlieben gehören gutes Essen, Musik und das Ausüben verschiedener Sportarten.

Voller Vorfreude auf die Arbeit im Team JAF trete ich mein Praktikum an und freue mich auf eine gute und lehrreiche Zeit.



Laura Gürber.

Kontakt

Jugendarbeit Region Fraubrunnen
T 032 665 13 23
mail@jafnet.ch
www.jafnet.ch



Energiespartipp

Text: Energieberatungsstelle Region Emmental

Wir geben Ihnen einige wertvolle Tipps zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser. Wer einmal mit offenen Augen durch seinen eigenen Haushalt geht und sich umsieht, wird schnell Möglichkeiten finden und das Potential zum Energiesparen entdecken!

Kühlschrank und Tiefkühler

Im Kühlschrank reicht eine Temperatur von 5° - 7° zum Frischhalten von Lebensmitteln aus. Im Tiefkühler sind -18° optimal. Bevor Sie gekochte Speisen in Kühlschrank oder Tiefkühler versorgen, achten Sie darauf, dass diese gut abgekühlt sind. Ein gutes Ordnungssystem im Kühlschrank und Tiefkühler hilft Ihnen, dass Sie die Türe nicht unnötig lange offen lassen müssen. Wenn möglich, stellen Sie Ihren Tiefkühler an einem kühlen Standort, z.B. im Keller, auf. Die Lüftungsschlitze müssen frei bleiben, damit die Abwärme gut wegströmen kann. Die Türen zu den Geräten sollten immer gut verschlossen sein. Eis oder Kondenswasser bei den Türen lassen auf schlechte Dichtungen schliessen. Wenn Sie in die Ferien fahren, können Sie den Kühlschrank ausschalten – die Türe muss jedoch offen bleiben, sonst droht Schimmelpilzbildung.

Rolläden runter oder rauf

Um Energie zu sparen, sollten im Winter die Rollläden über Nacht unbedingt heruntergelassen werden, dadurch ergibt sich ein zusätzlicher Puffer und verringert den Wärmeverlust. Wobei im Sommer die Benutzung hauptsächlich tagsüber wichtig ist, da im Hochsommer die Sonneneinstrahlung auf der Südseite oft zu hoch ist, und die Wohnräume dadurch extrem aufgeheizt werden.

Stand-by Stromverbrauch

Nicht nur aus gefahrenstechnischen, sondern auch als energie-technischen Gründen empfehlen wir Ihnen, Geräte wie TV, HIFI-Anlagen, Computer, Kaffeemaschinen und dergleichen immer ganz auszuschalten. Bei längeren Abwesenheiten ist es äusserst ratsam, den Stecker raus zu ziehen.

Sie sehen, im Haushalt lässt sich mit kleinen Tricks Energie sparen und die Haushaltskasse wird dabei auch noch geschont. Also, finden Sie die «Stromfresser» in Ihrem Haushalt mit unseren Tipps!

Kontakt

Energieberatungsstelle Region Emmental
T 034 402 24 94
info@energieberatung-emental.ch
www.energieberatung-emental.ch



Zentrum Mösli
Waldstrasse 54
3427 Utzenstorf

Fon 032 666 45 11
Fax 032 666 45 12
info@zentrummoesli.ch



Freiwilligen-Mitarbeit

Wir suchen Verstärkung in unserem Cafeteria-Team

Liegt Ihnen Seniorenarbeit am Herzen? Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen in unserem Cafeteria-Team.

Auch Männer sind für diesen Dienst willkommen!

Bitte melden Sie sich bei Herrn Jürg Kruger, Heimleitung
Telefon 032 666 45 11.

Pflege
Wohnen
Betreuung
im Alter

Tierschutz Emmental

Text: Tierschutz Emmental

Wir brauchen Ihre Hilfe!

Unsere herrenlosen und verwilderten aber kastrierten Katzen, die nicht mehr in ihre gewohnte Umgebung zurückkehren können, suchen ein Plätzli, wo sie ungestört und frei leben dürfen.

Da sie kein festes Domizil gehabt haben, sind sie nicht auf regelmässige Fütterung angewiesen. Sie suchen sich ihre Mahzeit oft selber.

Die Katzen sind gesund und kastriert (kastrierte Katzen mausen ebenso gut). Sie wurden getestet, auf Parasiten behandelt und sind gekennzeichnet.

Wir stellen uns vor, dass die Tiere vorwiegend auf Bauernhöfen, auch abgelegenen Höfen, leben sollten.

Gerne stellen wir Ihnen auch Futter zur Verfügung.

Sind Sie bereit, zwei oder mehrere Katzen bei sich aufzunehmen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Kontakt

Tierschutz Emmental

T 034 445 27 10

info@tierschutz-emmental.ch

www.tierschutz-emmental.ch



Anzeige

♥-LICHE EINLADUNG!

Mit Abraham ...

Kinderwoche

K E W O

AB AUF DIE KARAWANENSTRASSE

Montag bis Freitag
6.-10. Oktober 2014
14:00 bis 17:00 Uhr

Sonntag 12. Oktober 09:30 Uhr
Gottesdienst für alle in der FEG Utzenstorf.
Anschliessend Kamelreiten für Kinder!

Internet: www.feg-utzenstorf.ch Kontakt: Simon Gisin Tel: 032 665 28 12

The advertisement features a cartoon illustration of a man in a white robe and turban (Abraham) leading a caravan of camels through a desert landscape with palm trees. The text is arranged in a stylized, layered manner, with some words in large, bold, 3D-style letters. A small heart icon is at the top left, and a small icon of a leaf or feather is at the bottom left of the text area.

Politische Parteien

Kontaktinformationen der Ortsparteien

BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

j.weber@bdp-untere-emme.ch

www.bdp-untere-emme.ch

Leiter Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch

EVP unteres Emmental

Präsident

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

d_e_bon_raz@datacomm.ch

Ortsvertreter Utzenstorf

Matthias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

5nikis@gmx.ch

FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

fdp-utzenstorf@swissonline.ch

GLP Sektion Emmental

Präsident

Philipp Schärf

Postfach 1171

3401 Burgdorf

M 079 702 78 64

philipp.schaerf@grunliberale.ch

www.emmental.grunliberale.ch

Ortsvertretung Utzenstorf

Astrid Strahm

Koppigenstrasse 25

3427 Utzenstorf

M 079 423 24 00

astrid.strahm@grunliberale.ch

SP Utzenstorf/Wiler/Zielebach

Vorstandsmitglied

Martin Rohrbach

Eystrasse 33

3427 Utzenstorf

T 032 530 07 65

info@sp-utzenstorf.ch

www.sp-utzenstorf.ch

SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

thomas.sollberger@bluewin.ch

www.svp-utzenstorf.ch



FDP.Die Liberalen Utzenstorf

Text: Peter Grossenbacher und Adrian Läng

Position der FDP zum Zusammenschluss Gemeinden untere Emme

Nachdem die Mitgliederversammlung der FDP Utzenstorf im Mai mit der Wiederwahl des Vorstandes ruhig über die Bühne gegangen ist, konzentrieren wir ab dem zweiten Semester dieses Jahres unsere Aktivitäten auf das Thema Zusammenschluss Gemeinden untere Emme.

Wir nehmen im Kern erfreut zur Kenntnis, dass die Grundsatzabstimmung über die Fortsetzung der angestrebten Gemeindefusion bei erfreulich hoher Stimmbeteiligung positiv ausgefallen ist. Allerdings ist das Ergebnis in Utzenstorf sehr knapp ausgefallen. Umso mehr müssen die weiteren Arbeiten die zahlreichen Bedenken bewusst aufnehmen und können sich nicht ausschliesslich mit administrativen Fragen wie zum Beispiel die Anpassung der verschiedenen Gemeindegremien befassen.

Wie wir bereits in der Vernehmlassungsphase in einer umfassenden Stellungnahme festgehalten haben, müssen aus Sicht der FDP besonders folgende Punkte vertieft untersucht werden.

Finanzielle Entwicklung in den einzelnen Gemeinden

Die jüngsten Rechnungsabschlüsse zeigen uns, dass die finanziellen Perspektiven in den vier Gemeinden nicht rosig sind. Umso mehr müssen mit Blick auf eine allfällige Fusion die mittelfristigen Finanzperspektiven aktualisiert und klar aufgezeigt werden. Dazu gehört auch die erneute Prüfung anstehender und geplanter Investitionen.

Nur auf einer solchen fundierten, aktualisierten Ausgangslage können präzisere Aussagen über die zu erwartende steuerliche Belastung einer künftigen Gemeinde Landshut gemacht werden.

Sparpotential bei einer Fusion optimal ausschöpfen

Wir wissen, zumal wir uns bei mehreren in den letzten Jahren fusionierten Gemeinden selber orientiert haben und damit mit Fakten argumentieren können, dass das Sparpotential einer Fusion nicht überschätzt werden darf. Dennoch sind wir überzeugt, dass das im Grundlagenbericht ausgewiesene minimale Sparpotential zu vorsichtig eingeschätzt wurde. Eine ergänzende Beurteilung, die mehr von der Frage ausgeht, wie viel bei entsprechendem Willen eingespart werden kann, soll die möglichen Einsparungen und damit die finanziellen Vorteile eines Zusammenschlusses aufzeigen. In diesen Zusammenhang gehört auch die Frage zur Anzahl der Verwaltungsstandorte. Dies hat einen relativ grossen Einfluss auf die Kosten. Es sind Varianten mit weniger als drei Verwaltungsstandorten denkbar. Die Vor- und Nachteile (Kosten) sind

mindestens für die Varianten mit zwei beziehungsweise drei Verwaltungsstandorten darzulegen.

Kritische Überprüfung der vorgeschlagenen Behördenorganisation

Die auch aus unserer Sicht zu Recht geäusserten Befürchtungen, dass mit dem Zusammenschluss ein Demokratieverlust und eine zunehmende Fremdbestimmung verbunden sein könnten, müssen ernst genommen werden. Sie können mit einer geeigneten Behördenorganisation zumindest gemindert werden, wenn jeder Ortsteil einer künftigen Gemeinde Landshut eine Mindestvertretung zugesichert erhält. Deshalb kann ein Gemeinderat mit sieben Mitgliedern und neun Kommissionen zu je sieben Mitgliedern zwar längerfristig angestrebt werden, ist aber für uns kurzfristig keine sinnvolle Lösung.

Im Übrigen ist auch der Hinweis angezeigt, dass mit einem Zusammenschluss Demokratiegewinne möglich werden, indem der Schulverband aufgelöst werden kann und die Bürger/-innen der neuen Gemeinde Landshut direkt Einfluss nehmen können, so zum Beispiel über die anstehenden Investitionen für zusätzlichen Schulraum.

Konkrete Themen, die bewegen, aktiv bearbeiten und kommunizieren

Die angedachte Gemeindefusion führt oft zur Frage: Was nützt mir das? Und dabei spielen die alltäglichen Belange eine wichtige Rolle, wie zum Beispiel: Muss ich dann mehr oder weniger für die Kehrichtabfuhr bezahlen? Wird meine Strasse bei grossem Schneefall später gereinigt, wenn die Werkhöfe zusammengefasst werden? Werden (dringende) Investitionen in meinem Ortsteil, die beispielsweise für eine höhere Verkehrssicherheit wichtig sind, dann nicht mehr oder viel später ausgeführt? Wie werden die Benutzungsgebühren und -reglemente für die Sportanlagen gestaltet? Was verändert sich, auch in Bezug auf die Prioritäten bei der Belegung der Anlagen? Die Beispiele lassen sich beliebig erweitern. Umso wichtiger ist, dass die interkommunale Arbeitsgruppe diese aufnimmt, zum Beispiel durch den Kontakt mit den Ortsvereinen, und die entsprechenden Antworten klar kommuniziert.

Perspektiven einer Fusion aufzeigen

Die selbstverständliche, legitime Frage: «Was nützt mir der Zusammenschluss?» ist für uns die eine Seite der Medaille. Die andere Seite beinhaltet die Frage: «Was nützt dieser uns und künftigen Generationen?» Dabei sind eine aus Sicht der FDP wichtige Dimension die verbesserten Möglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung, indem nebst wirtschaftlichen Synergien auch eine gezieltere Nutzung des Bodens realisiert werden kann. Statt in allen Gemeinden Zonen für Gewerbe und Industrie auszuscheiden, könnten diese an geeigneten Standorten konzentriert werden. Damit wären geringere

Erschliessungskosten und bei einer entsprechenden Standortwahl auch geringere Emissionen verbunden. Zugleich wären die Voraussetzungen wesentlich besser, um auch neue Projekte wie beispielsweise mehrgenerationengerechte Wohnungen zu einem tragbaren Preis zu realisieren. Diese wären insbesondere für Bürger/-innen vorzusehen, welche ihre grossen Wohnungen oder Einfamilienhäuser mit Umschwung gegen eine kleinere Wohneinheit tauschen möchten, aber beileibe noch nicht in ein Altersheim ziehen müssen.

Wir stehen seitens der FDP einem Zusammenschluss im Grundsatz positiv gegenüber, weil wir vor allem die langfristigen Vorteile gegenüber einem Status Quo sehen. Und wir nehmen auch wahr, dass vor allem kleine Gemeinden zusehends unter Druck geraten. Beispiele aus der unmittelbaren Nachbarschaft sprechen eine deutliche Sprache. Deshalb sollten wir uns in Utzenstorf auch in die Schuhe der anderen stellen und nicht allein aus der eigenen Position, einer Position der relativen Stärke, die Vor- und Nachteile abwägen.

Der angedachte Zusammenschluss muss aber vor der nächsten, entscheidenden Abstimmung noch viel mehr als bis anhin auf die zahlreichen Fragen und Befürchtungen, die sich aus dem Alltag, aus dem täglichen Leben und Erleben stellen, aktiv eingehen und konstruktive Antworten geben können.

Zum Schluss: Tradition ist nicht das Aufbewahren der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers. In diesem Sinne: Entfachen wir Feuer, damit das Thema Zusammenschluss breit diskutiert und dann mit einer sehr hohen Stimmbeteiligung an der Urne entschieden wird – dafür oder dagegen – jedoch im besten Wissen um die jeweiligen Auswirkungen. 🍂

Kita Chutz – Chinderhus Utzenstorf

Text und Bilder: Judith Bögli

Happy Birthday Kita Chutz

950 Zahnbürsten, 13 km Zahnpaste, über 26 000 Mal Windeln wechseln und 17 600 Mahlzeiten: Was die Kita Chutz in Utzenstorf in den letzten fünf Jahren seit ihrer Eröffnung geleistet hat, darf sich sehen lassen.

Mehr als sechs Jahre ist es her, seit eine Bedarfsabklärung ergab, dass eine Kita in der Region Utzenstorf sehr willkommen wäre. Für das damalige Projektteam begann eine sehr intensive Zeit mit langen Gesprächen, Bergen von administrativen Papieren, viel Überzeugungsarbeit und der Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit. Im Januar 2009 konnte die Kita Chutz dann an der Kieswerkstrasse eröffnet werden und seit Juni 2009 sind die zwölf Plätze der Kita immer voll belegt.

Um den Erfolg der letzten fünf Jahre zu feiern, lud die Kita Kinder, Familien und Sponsoren zu einem Jubiläumsfest ein. Das kunterbunte Fest mit 70 Erwachsenen und fast 60 Kindern fand diesen Sommer im Kirchgemeindehaus statt. Höhepunkt war das Kinderkonzert mit dem Musiker Wolf Schönenberger.

Innovativer Betrieb

Im Zentrum der Kita Chutz stehen ganz klar die Kinder. Sie sollen sich im Chutz in erster Linie wohl fühlen, sollen aber auch gefördert und unterstützt werden. Trotz eher magerem Budget und knappem Personalschlüssel zeigen sich die Chutz-Mitarbeiterinnen immer wieder äusserst innovativ. So hat im Chutz zum Beispiel jedes Kind seinen eigenen Portfolio-Ordner, in dem regelmässig Stärken, Fähigkeiten und Fortschritte des Kindes festgehalten werden. Dadurch werden die Ressourcen des Kindes fokussiert und kann das Selbstvertrauen gestärkt werden. Vor gut einem Jahr erhielt die Kita auch das Label «fourchette verte», welches Betriebe für eine ausgewogene Ernährung auszeichnet.



Wolf Schönenberger umringt von Kindern.

Kinderparadies mit Bestnoten

Mit Hilfe vieler Eltern und dank grosszügigen Spenden (z.B. von den Landfrauen oder vom Kiwanis Club Fraubrunnen) konnte auch der Garten Schritt für Schritt in ein Kinderparadies verwandelt werden. Hier können sich die Kinder austoben, können rennen, schaukeln, rutschen, im Sandkasten spielen, beim Beeren Ablesen helfen oder gar selber Gemüse anpflanzen. Die Kinder scheinen sich im Chutz offensichtlich wohl zu fühlen und die Eltern geben der Kita fast uneingeschränkt Bestnoten. Immer wieder werden dabei die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und die familiäre Atmosphäre betont.



Hochbetrieb in der Schminkecke am Jubiläumsfest.

40 Familien auf der Warteliste

Dass die Kita in der Region Utzenstorf einem grossen Bedürfnis vieler Familien nachkommt, ist nach fünf Jahren Chutz unumstritten. Momentan warten über 40 Familien auf einen Kitaplatz im Chutz. Für die Kitaleiterinnen ist es sehr wichtig, gut in die Gemeinde eingebettet zu sein und einen regelmässigen Kontakt zu Kindergarten, Schule und Gemeinderat zu haben. Denn: Ohne die Hilfe aus der Gemeinde würde es nicht gehen. Auch der Austausch mit der Partner-Kita, dem Chinderhus Tabaluga in Büren zum Hof, ist sehr wichtig.

Für die Zukunft der Kita wünscht sich Barbara Diaz, pädagogische Leiterin der Kita, viel Leichtigkeit und Visionen, Unterstützung und Wertschätzung von aussen und ein weiterhin so motiviertes Team, das mit viel Herz für Kinder und ihre Familien da ist. Ihr Traum: Das Chutzenest weiter auszubauen und noch besser mit den Gemeindestrukturen zu verknüpfen. ☘

Musikgesellschaft Frohsinn

Text: Ursula Locher

Bild: Barbara Oberli und Ueli von Arx

Musikalischer Ausflug in fremde «Gewässer»

Die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf durfte sich am 18. Mai 2014 für einmal als Gastverein am Musiktag in Berg am Irchel mit anderen Musikvereinen aus dem Zürcher Weinland messen. Dieser Musiktag wird in Form eines Wettbewerbes durchgeführt. Mit unserem Selbstwahlstück konnten wir die Experten und den brechend vollen Saal überzeugen und wurden mit einer super Punktezahl belohnt. Die Musikgesellschaft wurde dank seriösem Proben und guter Stimmung mit dem dritten Schlussrang belohnt! Nach dem ersten Teil feierten die Musikanten ausgelassen das gute Resultat.



Die MGU in Feierstimmung.

100 Jahre Waldfest

Ende Juni fand das traditionelle Waldfest im Tannschächli statt. Das Jubiläumswaldfest wurde mit vielen Specials umrahmt. So durfte man am Freitagabend die tolle Vorstellung von Jazzercise bestaunen. Am Samstagabend fuhr die Durstwehr von Feldschlösschen auf.



Die Durstwehr.

Der Sonntag stand nach dem ökumenischen Gottesdienst ganz im Zeichen der Blasmusik. Unsere Freunde aus Malsburg/Marzell D sorgten für tolle Stimmung im Wald und anschliessend wurde das zahlreiche Publikum mit böhmisch-mährischer Blasmusik, interpretiert von den Frienisberger Blasmusikanten, unterhalten.

Die Musikgesellschaft dankt allen Helfern und Helferinnen, Sponsoren und den treuen Gästen ganz herzlichst!

Ferienstpass

Pünktlich zum Ferienschluss trafen sich am 8. August musikbegeisterte Kinder zum gemeinsamen Musizieren. Unter der fachkundigen Leitung von Jan Burri und seinen Helferinnen und Helfern erhielten die Erst- bis Drittklässler eine kurze Einführung in die Instrumentenkunde. Klarinette, Querflöte, Saxophon, Trompete, Es-Horn, Euphonium, Posaune, Tuba – alle Instrumente wurden kurz vorgestellt, bevor die Kinder selber nach Lust und Laune ausprobieren durften. Man staune... Keine/-r ist zu klein, ein Tubaspieler zu sein. Zwar kann man das Instrument nicht selber halten, Töne kommen da allerdings schon raus...



Musikalischer Spass in den Ferien.

Zum Abschluss probten die Kinder eine Perkussionsbegleitung zu den Klängen von «San Francisco». Die Darbietung wurde dann voller Stolz den Eltern vorgetragen. Diese mussten bei der verlangten Zugabe dann selber Hand anlegen und durften unter anderem mit Triangeln ihre Kinder und das Leiterteam begleiten.

Interessierte Musikanten und Musikantinnen sowie Wiedereinsteiger/-innen sind herzlich willkommen, uns unverbindlich an einer Probe kennenzulernen.

Kontakt

Musikgesellschaft
www.mgutzenstorf.ch

Präsident
Hansueli Oberli
T 032 665 29 07
praesident@mgutzenstorf.ch

Jugendmusik
Jan Burri
M 079 725 66 03

Hornussergesellschaft

Text: Rolf Sutter
Bilder: Hanspeter Bandi

A-Mannschaft

Die A-Mannschaft hatte in der Meisterschaftsphase mit Problemen zu kämpfen, vor allem durch verletzungsbedingte Ausfälle. So mussten arrivierte Mitglieder aus dem B-Team eingebaut werden. Das anvisierte Ziel, der Ligerhalt in der ersten Liga, wurde nicht erreicht, das heisst nun Abstieg in die zweite Liga. Es resultierte der zwölfte Rang mit 14 Rangpunkten, 14 Nummern und 10 364 Punkten. Die Gewinner der Einzelmedaillen sind noch nicht bekannt, da die offizielle Rangliste erst später veröffentlicht wird.

B-Mannschaft

Die zweite Mannschaft, das B-Team, gab sich optimistisch für diese Meisterschaft, wollte sich in der fünften Liga etab-

Anzeige

Kunst- und Geräteturnen Region Utzenstorf



Turnen

**für Kinder mit den Jahrgängen
2008, 2009 und 2010**

Alle interessierten Mädchen (Jg. 2008 – 2010) und Knaben (nur Jg. 2010) sind in unserer Emmenhalle herzlich willkommen.



Trainingsbeginn ab sofort:

Schnuppern jederzeit möglich:

	Jg. 2008/09 Mädchen	Jg. 2010 Mädchen/Knaben
Montag	14.00 – 15.30 h	
Dienstag	14.00 – 15.30 h	14.00 – 15.00 h
Mittwoch		09.30 – 10.30 h
Freitag	14.00 – 15.30 h	

→ Bitte vorher anmelden!

Ort: Emmenhalle, Bahnhofstrasse 5, 3427 Utzenstorf
Leitung: ausgebildete Trainerinnen des GymCenters Emme
Kontakt: R. Mathis, Tel. 031 352 29 39, info@gym-center-emme.ch

Wir freuen uns auf Euch!!!

lieren, um in der Liga zu bestehen. So schloss das B-Team die Meisterschaft in der fünften Liga im fünften Rang ab, nach sieben Spielen mit acht Rangpunkten, 16 Nummern und 3 681 Punkten. Die Medaillengewinner sind noch nicht bekannt. Trotzdem war die Harmonie zwischen Jung und Alt erfreulich.

Nachwuchshornusser

Kaum begann die Meisterschaft unserer Nachwuchshornusser ist sie schon wieder vorbei! Die «ganz Grossen» sind nicht mehr Nachwuchshornusser und wechselten zu den noch Grösseren; von den Verbleibenden rutschten viele in eine höhere Stufe und sind dort wieder die Kleinen; ebenso im «Ries» fielen die Hornusse immer häufiger dort, wo (warum auch immer) keiner stand. Trotz allem freuen wir uns über die zum Teil hervorragenden Einzelleistungen, durch Lina Ledermann und Marco Burkhalter in der zweiten Stufe; Patrizia Ledermann und Philippe Sieber in der dritten Stufe. Wir wünschen unseren Nachwuchshornussern und Nachwuchshornusserinnen für die kommenden Anlässe im Herbst alles Gute und gutes Gelingen. Es bleibt ja noch etwas Zeit zum Üben... Am Emme-Limpach-Hornmatch konnten Joel Diethelm, Marco Burkhalter und Patrizia Ledermann die begehrten Medaillen abholen.



Die Firmen Norm + Mass, Wyler Blumen Gartenbau und Egger Schaltanlagen GmbH sponserten der Hornussergesellschaft ein neues Polo-Shirt.

Dorfhornussen

Nach der Meisterschaft nahmen wir das Dorfhornussen in Angriff. Wir wurden wieder überrascht, wie die Dorfbevölkerung hinter der Hornussergesellschaft steht. Auch dieses Jahr durften wir eine grosse Schar Festbesucher auf unserem Hornusserplatz empfangen. Das Dorfhornussen entwickelt sich langsam zu einem Wettkampf unter Nichthornussern. Da wurde ziemlich verbissen um Rang und Ehre gekämpft. Manch einer konnte auch nur Materialschaden in Erinnerung behalten, statt der begehrten Kranzauszeichnung. Im zweiten Teil wurden die Festbesucher auch zum leiblichen Wohle von der Festwirtschaft verwöhnt. Die saftigen Steaks und die traditionellen goldenen Käseschnitten waren auch dieses Jahr

wieder der Renner, so dass mancher beides sich zum Gaumen führte.



Am Dorfhornussen versuchten auch Frauen ihr Glück.

Altwydenglögglimatch

Anlässlich des Dorfhornussen wurde zum dritten Mal der Altwydenglögglimatch durchgeführt, der auch von verschiedenen Teams der NLA besucht wurde. Bei diesem Anlass spielten vier Mitglieder einer Gesellschaft in einer Gruppe, total 19 Gruppen, die vor dem Hornussen Ansagen mussten, wie viele Punkte sie schlagen werden. Die Differenz von den angesagten zu den geschlagenen Punkten war entscheidend für die Rangierung.

Am wenigsten Differenzpunkte, nämlich einen, schlug die Mannschaft aus Koppigen. Dieses Team (Peter, Manfred und Jan Affolter, Sandro Hofer) gewann diesen Anlass. Im zweiten Rang lag Grasswil vor Gerlafingen-Zielebach 2. Jeder Spieler dieser drei Mannschaften gewann eine Glocke, die von der «Sattlerei Bräuchi», Kernenried, gestiftet wurde. Die Spieler der im vierten bis sechsten Rang klassierten Mannschaften (Wäseli, Arch-Oberwil und Thunstetten) konnten je eine Flasche auserlesenen Weines, gestiftet vom «Wy vom Moos-Chäuer», Kernenried, in Empfang nehmen. Die Hornussergesellschaft Utzenstorf dankt allen Sponsoren, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben, sei es am Dorfhornussen wie auch am Altwydenglögglimatch. «Merci viu mou.»



Beim Altwydenglögglmatch konnten die Sieger schöne Preise entgegennehmen.

Emme-Limpach-Hornmatch und Sommerhornussen

Nach diesem gelungenen Dorfanlass stand der Emme-Limpach-Hornmatch auf dem Programm, quasi als Training für die kommenden Hornusserfeste. Die Hornussergesellschaft Utzenstorf trat mit einer kombinierten Equipe in Wiler an, mit Mitgliedern aus dem A- wie auch aus dem B-Team. Der Erfolg war bescheiden, nur der dritte Rang in der ersten Stärkeklasse. Als Dritter an diesem Anlass konnte man Sascha Rubi mit 67 Punkten gratulieren. Weitere Medaillengewinner waren Urs Ledermann, Pascal Ledermann und Hansrudolf Stuker. Als beste Nachwuchshornusserin wurde Patrizia Ledermann ausgezeichnet.

Am Sommerhornussen, das ebenfalls in Wiler stattfand, konnten folgende Hornusser die begehrten Medaillen abholen: Markus Sieber, Peter Burkhalter, Sascha Rubi, Hansrudolf Stuker und Max Gasche. Herzliche Gratulation!

Die Nachwuchshornusser trainieren am Mittwoch von 17.00 bis 19.45 Uhr, die Aktiven am Donnerstag ab 18.00 Uhr.

Das Schlusshornussen der HG Utzenstorf findet am Samstag, 18. Oktober 2014, statt. Lottomatch: Samstag/Sonntag, 11./12. Oktober 2014, im Restaurant Freischütz.

Kontakt

www.hg-utzenstorf.ch



Turnverein Utzenstorf

Text: Lonny Kohler

Bilder: Adrian Leuenberger

Kantonalmeisterschaft Volleyball in Utzenstorf

Als Verbandsmeister der Senioren im Volleyball, Verband Bern-Oberaargau-Emmental (BOE), konnte die Männerriege des TV Utzenstorf an der Kantonalmeisterschaft Volleyball in Utzenstorf mitmachen. Ebenfalls mit dabei aus dem BOE war die Männerriege Ersigen. Dank Forfait von Einigen, Verband Oberland, erhielten sie die Chance, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Utzenstorf startete mit einem 1:1 gegen den Verbandsrivalen Ersigen, verloren dann aber deutlich gegen Nidau 0:2. Mit dem Titelverteidiger Nidau konnten sie leider nicht ganz mithalten und mussten beide Sätze abgeben. Toffen wiederum lag im Bereich des Möglichen, aber leider brachte der Heimvorteil nicht den gewünschten «Schub» trotz totalem Einsatz. Somit beendete die Männerriege Utzenstorf die Meisterschaft auf dem fünften Platz, hinter dem punktgleichen Ersigen. Kerzers verteidigte seinen Titel souverän und siegte ohne Satzverlust in der Kategorie Senioren.

Die Männer aus Utzenstorf waren trotzdem glücklich und zufrieden und vor allem stolz, zum dritten Mal an einer Kantonalmeisterschaft mitgemacht zu haben. Nun heisst es wieder üben, üben für die nächste Saison und wer weiss?

Auch in den Kategorien A und B wurde heiss um jeden Punkt gefightet und es wurden einander keine Punkte verschenkt. Der Sieger in Kategorie A heisst Brüttelen, in Kategorie B konnte Strättligen den Sieg nach Hause bringen.

Ein gelungener Anlass unter der Leitung von Ernst Joss, Verantwortlicher des Verbandes BOE und dem Organisator Männerriege Utzenstorf, nahm für alle ein gutes Ende.

Verbandsturnfest in Roggwil

Nach dem tollen Abschneiden an der Vereinsmeisterschaften in Utzenstorf vom Mai 2014 reiste der TV Utzenstorf mit dem Wissen, gut vorbereitet zu sein, nach Roggwil. Bereits am Freitag reisten die Einzelturner/-innen nach Roggwil. Natalie Blaser absolvierte einen Vierkampf bei den Frauen und platzierte sich im Mittelfeld; Res Oberli startete bei den Senioren im Fünfkampf und erreichte den guten zehnten Platz und damit eine Auszeichnung. Andrea Reinhard und Tina Leibundgut freuten sich, dem Publikum ihre Team-Aerobic Vorführung zu zeigen und waren dann überglücklich über den zweiten Rang mit der guten Note 8.95.

Am Freitagabend nahm der TV an der Game-Night teil. Im Volleyball wurde um jeden Punkt gekämpft, im Korbball fleissig Körbe geschossen und mutig Unihockey gespielt. Am

Ende durfte der TV Utzenstorf stolz auf den zweiten Rang anstossen. Gewonnen hat der Grossverein Langnau.



Pendelstafettencrew.

Samstags nach dem Mittag wurde dann zum dreiteiligen Vereinswettkampf in der vierten Stärkeklasse gestartet. Team Aerobic, Pendelstafette, Schleuderball, Kugelstossen, Fachtest Allround und Fachtest Korbball waren angesagt. Leider konnten nicht alle ganz ihre Bestleistungen abrufen, aber jedes gab sein Bestes und am Ende belegte der TV Utzenstorf einen Platz im Mittelfeld mit der Gesamtnote 25.34 Punkte.



Team Aerobic-Gruppe.

Der Sonntag gehörte dann noch der Jugend. Auch die Jugi Utzenstorf startete im dreiteiligen Vereinswettkampf. Sie zeigten eine Aerobic-Vorführung, sprinteten bei der Pendelstafette, warfen die Bälle so weit wie möglich, stiessen die Kugeln kraftvoll weg, meisterten einen Hindernislauf und beim Spieltest Allround wurde bis zum Letzten gekämpft. Bravo, das habt ihr gut hingebraucht und der zweite Rang bestätigt dies auch!



Jugi-Mannschaft am Turnfest.

Glücklich, ein tolles, sportliches Wochenende mit Gleichgesinnten verbracht zu haben, kehrten alle wohlbehalten nach Utzenstorf zurück.

Kontakt

Turnverein Utzenstorf
 Andrea Reinhard
 T 032 665 00 87
www.tvutzenstorf.ch



Anzeige



**ZIMMEREI
SCHREINEREI**

KIESWERKSTRASSE 18
 3427 UTZENSTORF
 079 350 54 38
 079 350 54 39



**Wir haben
ein Herz für Holz**

Unser Rohstoff ist Holz. Ein Naturprodukt, das Jahrzehnte lang Sonnenlicht und Wärme gespeichert hat. Aus diesem Grund lieben wir unsere Arbeit.

Bei uns ist der Chef vor Ort. Denn wir fühlen uns unseren Kunden verpflichtet und geben immer unser Bestes.

www.luder-messer.ch

Utzenstorf Schützen

Text und Bild: Beat Lehmann

Nach vollem Einsatz und dem kommenden Endspurt in unserer Vereinstätigkeit hatten wir eine Verschnaufpause infolge Schul- und Sommerferien machen können, denn bis dahin war es vor lauter Anlässen recht stressig für alle, die sich überall im Wettkampf messen. Jetzt stehen für alle aktiven Mitglieder das Mittelländische und für die Veteranen das Eidgenössische Schützenfest in Frauenfeld vor der Tür. Dann lassen wir die Saison mit unserer internen Schützenkilbi ausklingen.

Einzel-Wettschiessen

Zuerst stand in Kernenried das Einzel-Wettschiessen für unsere Region an. 87 Schützen und Schützinnen beteiligten sich hier mit dem 15-schüssigen Programm, wobei Bruno Begert der Utzenstorf Schützen gleich das Bestresultat von 142 Punkten erzielte.

1. Rang	Bruno Begert	142 Punkte
2.	Brigitta Wynistorf	140
4.	Walter König	140

In der Kategorie A (Sportwaffen) ist das Resultat von Klaus Lehmann erwähnenswert: Bei zweimal zehn Schuss erzielte er 95 und 96 Punkte = 191 Punkte.

Die Gruppenwertung konnten wir vier Fünfer-Teams stellen, welche sich allesamt für die Landesteilrunden qualifizierten. In der Schlussrangliste mit 22 rangierten Gruppen steht Gruppe US 1 auf dem sehr guten vierten Platz.

Buri-Cup

Nach den ordentlichen Ausscheidungsrunden standen alle fünf von uns gemeldeten Gruppen US 1 bis 4 und eine Jungschützengruppe im Final in Fraubrunnen. Dort messen sich aber nur noch gute Schützen und Schützinnen und nur wenige Gruppen können nach der Endrunde auf das Siegerpodest steigen. US 1 wehrte sich lange und konnte sich dann mit der umgehängten Bronze-Medaille auf dem Podest den Fotografen stellen.

Anzeige

<div style="text-align: center;"> <p>2 23 41 55 78</p> <p>LOTTO</p> <p>10 31 64 87</p> <p>6 13 5 5 7</p> <p>27 35 58 71 90</p> </div>			
<p>Samstag, 25.10.2014 20.00 Uhr – Schluss</p> <p>Sonntag, 26.10.2014 14.30 Uhr – Schluss 20.00 Uhr – Schluss</p>	<p>Tageskarten:</p> <p>5 Karten (pro Person) Fr. 85.- 7 Karten (pro Person) Fr. 95.- 10 Spielbons à 4 Karten</p> <p style="text-align: center;"><small>Eigene Karten sind nicht erlaubt!</small></p>	<p>Samstag (30 Gänge)</p> <p>Fr. 70.-</p>	<p>Sonntag Nachm.+ Abend (je 25 Gänge)</p> <p>Fr. 80.- Fr. 30.-</p> <p>Kassenöffnung jeweils 1 Std. vor Spielbeginn</p>
<p>Restaurant Freischütz Utzenstorf</p> <p>Ferienwochen Grindelwald für 2–4 Personen à Fr. 500.- Alpenrundflüge à Fr. 190.-, Leiterwägeli gefüllt, Gold, ganze Carrés, Fruchtkörbe, Vorratscharrassen usw.</p>			
<p>Verlosungspreis: ORIENT FÜR 6 PERSONEN (Wert: Fr. 600.-)</p>			
<p style="text-align: center;">Freundlich laden ein: Utzenstorf Schützen, Erika und Beat Fehr-Hofer</p>			



(v.l.) F. Schmied, P. Flury, W. König, R. Gehrig und E. Habegger.

Geschlagen wurden sie mit ganz wenigen Punkten lediglich von Ramsern und Zuzwil. Die Jungschützen schlugen sich trotz noch wenig Erfahrung und Training sehr beachtlich und sind ein Versprechen für die Zukunft.

An diesem Finaltag glänzten folgende Utzenstorfer mit hohen Einzelresultaten:

Peter Flury	143 Punkten
Franz Schüpbach	141
Regula Gehrig	140

Freundschaftsschiessen Bätterkinden

Vor dem Feldschiessen nehmen die Mitglieder von Bätterkinden/Kräiligen und Utzenstorf gerne an diesem Treffen teil, als Training (mit dem gleichen Programm) zum kommenden Feldschiessen. Bei maximal möglichen 72 Punkten hier die besten drei Utzenstorfer, die je eine Zehner-Kranzkarte erhielten:

1. Rang	Walter König	69 Punkte
3.	Richard Wagner	68
4.	Erwin Habegger	68

Eidgenössisches Feldschiessen

Das Eidgenössische Feldschiessen ist und bleibt das grösste Schützenfest der Welt mit 131 000 Teilnehmer/-innen. Die Utzenstorf Schützen weisen dabei stets eine hohe Beteiligung auf, müssen aber den kleinen Nachteil bei der Bewertung des Punkte-Durchschnitts im Vergleich mit kleineren Vereinen in Kauf nehmen. Der Durchschnitt bei den US liegt aber trotzdem bei stolzen 61,9 Punkten.

Die Resultate aller Schützen und Schützinnen standen im Detail in der Region, wobei ergänzend der traditionelle Schützenkönig-Ausstich mit Bätterkinden/Kräiligen und den Utzenstorf Schützen (je die drei besten des Feldschiessens) erwähnt werden kann: Demnach qualifizierten sich von uns Res Bürki mit 71, Hans Wüthrich und Regula Gehrig mit je

69 Punkten, nebst drei Schützen von Bätterkinden/Kräiligen, die schlussendlich mit Heinz Bürki auch den König stellten.

Veteranen-Jahresschiessen in Wiler

Die Beteiligung ist mit total 473 Teilnehmern (inkl. Frauen und Pistolenschützen) immer noch sehr gut. Passe Einzelkonkurrenz braucht zehn Schuss auf Zehner-Scheibe, der Stich Jahresschiessen fünf Schuss mit 100er-Wertung und daraus gibt es eine Kombination. Wieder die besten Utzenstorfer:

Einzelkonkurrenz	Franz Schüpbach	93 Punkte
	Fritz Schmied	93
	Erika Gerber	90
	Beat Lehmann	90
Stich Jahressch	Ernst Kiener	456 Punkte
	Bruno Fischer	441
	Fritz Schmied	430
Kombination	Fritz Schmied	136 Punkte
	Franz Schüpbach	135.9
	Bruno Fischer	133.1

Vor der Türe stehen nun zwei Schützenfeste: Für die Älteren das Eidgenössische Veteranen-Schiessen in Frauenfeld und kurz darauf zählt dann für den Verein das Mittelländische Schützenfest mit Standort Albligen. 🌿

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Rosmarie Urben
Bilder: Hans-Peter Schär

Wenn diese Lindenblatt-Ausgabe erscheint, steht bereits unsere traditionelle Sichelte am 6. und 7. September vor der Tür. Vorher aber noch der Rückblick auf ein paar kurzweilige Vereins-Anlässe.

Frühlingsbummel als Abspeckprogramm?

Rund 30 Frauen und Männer trafen sich am 23. April 2014 abends zum vorgezogenen Maibummel. Wie jedes Jahr blieb das Ziel vorerst ein Geheimnis. Nach einer «Postenfahrt», bei welcher es diverse Fragen zu beantworten galt, landete die Gruppe schliesslich vollzählig in Herzogenbuchsee. Als Überraschung lud die Präsidentin Rebecca Kämpfer alle zu einem Apéro in ihrem neuen Heim ein.

Eine Stunde später bummelten die Wanderfreudigen zügig rund um den idyllischen Burgäschisee. Weil die Tracht erfahrungsgemäss im Winter etwas enger wird, war das ein willkommene Abspeckprogramm. Sicher verstärkten das gute Wetter sowie das fröhliche Geplauder und Gelächter ringsherum diesen Effekt noch.

Der Sonnenuntergang im frühlingshaften Naturparadies gestaltete sich absolut faszinierend und liess das Wasser farbig glitzern. Währenddessen trug der milde Abendwind auch die heimeligen Klänge von vier Alphörnern über den See und die unzähligen Grillen im hohen Gras zirpten eine passende Begleitmelodie dazu.

Bei Einbruch der Dämmerung erreichte die Gruppe das nahe Restaurant, wo bereits ein feines Nachtessen auf sie wartete. Die beim Bummel verbrauchten Kalorien wurden also gleich wieder ersetzt. Daran konnte auch ein Fitnesssteller nichts ändern. Weil das gemütliche Zusammensein aber ganz wichtig für ein aktives Vereinsleben ist, störte sich niemand gross daran. Kurz vor Mitternacht kehrten alle satt und zufrieden nach Hause zurück.

Kulturnacht Langenthal

Als Beitrag zur Kulturnacht durften wir am 9. Mai zusammen mit über 100 «Trachtelüt» aus anderen Gruppen im Stadttheater Langenthal ein vielseitiges Programm zeigen. Die vom Landesteil Oberaargau extra für diesen Anlass organisierten Sing- und Tanz-Übungen haben sich für alle gelohnt. Wir genossen die eindruckliche Atmosphäre in vollen Zügen und auch das Gefühl, einmal auf den Brettern zu stehen, die die Welt bedeuten.



Auf der Bühne des Stadttheaters Langenthal.

Staubwolken auf dem Ballenberg

17 Personen aus unserer Gruppe reisten am Sonntag, 1. Juni, zusammen mit den Oberaargauern auf den Ballenberg. Dort trafen wir uns mit vielen anderen Festfreudigen zum «Trachtentag», welcher von der Bernischen Trachtenvereinigung organisiert worden war. Petrus scheint ein echter Folklore-Fan zu sein. Nach einer eher trüben Woche strahlte die Sonne am fast wolkenfreien Himmel. Schirme und Pelerinen konnten also getrost zu Hause bleiben, Strohhüte zierten dagegen manch schön frisierten Kopf.

Mit dem Landesteil Oberaargau hatten wir ein vielseitiges Sing- und Tanzprogramm eingeübt, bei welchem auch die Jugendlichen voll zum Zuge kamen. Auf drei verschiedenen

Plätzen durften wir nun einem internationalen Publikum unser Können präsentieren und kamen dabei mehr als einmal ins Schwitzen. Der grosse Chor konnte nicht nur auf die eigene Musikbegleitung zählen, auch die einheimischen «Güggel» gaben meist gleichzeitig ihr Bestes. Beim Tanzen wirbelten Trachtenröcke und Silberketten aber auch hartnäckige Staubwolken durch die Luft. Die naturbelassenen Kiesböden erschwerten das Gleiten und Drehen erheblich und die Trachtenschuhe mussten ständig ums Überleben kämpfen. Zu Hause noch frisch poliert, schwarz und glänzend, zeigten sie sich schon bald in schmutzig grauer Farbe.



Trachtentänzen auf Naturboden.

Das Ausruhen beim gut organisierten Mittagessen war natürlich bei allen willkommen. Für weitere Pausen blieb kaum Zeit, weil auch andere Darbietungen besucht wurden. Die Distanzen und Höhenunterschiede zwischen den verschiedenen Auftrittsorten konnten der guten Stimmung jedoch nichts anhaben. Ein farbenprächtiges Finale mit ca. 500 jungen und älteren Teilnehmenden bildete den absoluten Höhepunkt des Anlasses.

Gegen Abend liessen sich alle müde, zufrieden und zum Teil barfuss wegen der Blasen wieder nach Hause chauffieren. Die eine oder andere Bemerkung wie: «Ich muss neue Schuhe kaufen, die nächsten Tage schwarz schnäuzen» oder «die Tracht staubsaugen» gehörte natürlich zum Resümee.

Auftritt im Alterszentrum Mösli

Am 18. Juni versammelten wir uns zum traditionellen Auftritt im Innenhof des Alterszentrums Mösli. In der warmen Abendsonne sitzend verfolgten die Bewohner (darunter auch Lina Burri, ein Trachtengruppen-Ehrenmitglied) aufmerksam unsere Sing- und Tanz-Darbietungen. Beim Lied «Ein Dankeschön den Freunden» übergaben wir Lina einen Blumenstrauss, den sie strahlend entgegen nahm.

Die Tracht wärmt natürlich nie besser als im Sommer und beim Tanzen. Das anschliessende Apéro wussten wir deshalb sehr zu schätzen und genossen die Kontakte und Gespräche, welche sich dabei ergaben.



Auftritt im Alterszentrum Mösl.

Ausblick

Chor und Tanzgruppe

Singen	jeden Mittwoch	20.00 bis 21.00 Uhr
Leitung Helene von Allmen		
Tanzen	jeden Mittwoch	21.00 bis 22.00 Uhr
Leitung Rebecca Kämpfer		

Probeklokal Aula Gotthelfschulhaus Utzenstorf

Haben Sie Lust, etwas für Geist und Körper zu tun? Singen und tanzen erhalten jung! Wir freuen uns, wenn Sie mal bei einer Probe hereinschauen.

Kinder- und Jugendtanzgruppe

Tanzen	jeden 2. Mittwoch	17.00 bis 18.00 Uhr
Leitung Vreni Kämpfer		

Probeklokal Aula Gotthelfschulhaus Utzenstorf

Das Mitmachen ist kostenlos. Herzlich willkommen sind «Modis» und «Giele» ab 5 Jahren.



Unsere Jugend beim Proben.

Sichlete 2014

Mehrzweckgebäude Utzenstorf

Samstag, 6. September, 17.00 bis 24.00 Uhr mit Tombola

Unterhaltung ab 19.00 Uhr mit dem Jodlerklub Wiler, der Hip Hop/Ragga Gruppe «New Riddim» und der Trachtengruppe Willisau

Sonntag, 7. September, 11.00 bis 17.00 Uhr mit Zwirbele ab 14.00 Uhr


Unterhaltung mit den Buri-Meitschi (Örgeltrio) und der Kindertanzgruppe

Die Sichlete (Erntedankfest) wurde früher auch in unserer Gegend auf jedem Bauernhof gefeiert. Damals war das Einbringen der Ernte noch viel aufwendiger als heute und alle Helfer wurden zum Dank für ihre Arbeit mit einem feinen Essen belohnt.

Traditionsgemäss wollen auch wir unsere Gäste verwöhnen. Fürs Dessertbuffet sind die Trachtenfrauen jeweils schon im Vorfeld fleissig am «Bache, Garniere u Chüechle». Brot, «Züpfle, Cakes, Schlüfchüechli», «Brätzeli» etc. winken aber auch als Preise für die Tombola und fürs Zwirbele.

Für den Anlass selber sind die Aufgaben und «Ämtli» fest eingeteilt und werden von allen mit Freude, Elan und Fachkenntnis erledigt. Ursula Fankhauser ist zum Beispiel seit


Anzeigen



LUDER + MESSER AG

**ZIMMEREI
SCHREINEREI**

KIESWERKSTRASSE 18
3427 UTZENSTORF
079 350 54 38
079 350 54 39



**Wir bringen Licht
ins Haus.**

Fenster sind die Öffnungen zur Welt.
Sie lassen Licht und Luft ins Haus und
machen den Blick frei für unsere schöne
Umgebung.

Deshalb sind für uns auch die Fenster
zentrale Elemente für das Ambiente und den
Charme eines Hauses.

www.luder-messer.ch

Jahren unsere bewährte «Chuchichefin». Ihre Spezialitäten «Lammvorässe mit Hädöpfustock» und «Hamme mit Hädöpfusalat» sind mittlerweile bereits legendär. Elisabeth Krähenbühl hat floristische Hände und schmückt jeweils Tische und Saal saisongerecht mit farbigen Blumengestecken und anderen kunstvollen Arrangements aus Garten, Feld und Wald.

Am besten überzeugen Sie sich persönlich von unserem Angebot und geniessen dazu das traditionell-moderne Unterhaltungsprogramm. Wir freuen uns auf Sie.



Elisabeth Krähenbühl und Ursula Fankhauser.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt

Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Rebecca Kämpfer

M 079 781 89 93

info@trachtengruppe-utzenstorf.ch

www.trachtengruppe-utzenstorf.ch



Landfrauenverein Utzenstorf, Wiler, Ziebach

Text und Bilder: Alexandra Weber

Seniorenausflug

225 Senioren und Begleiterinnen aus den Gemeinden Utzenstorf, Wiler und Ziebach reisten am Mittwoch, 14. Mai, in den Energiekanton Aargau. Via Aarau gins vorbei an Wildeg, Veltheim, Brugg nach Böttstein. Der Kaffeehalt auf Schloss Böttstein sorgte für eine willkommene Abwechslung. Einigen Senioren gefällt zwar unser Schloss Landshut besser «aber für nes Kaffee hetts glängt». Die Aussicht vom Schloss Böttstein auf die Kernkraftwerke Betznau 1 und 2 sowie Leibstadt sorgten noch beim Abendessen für Gesprächsstoff. Majestätisch erschien auch das Wasserschloss Brugg. Dies ist kein «gebautes» Schloss, sondern wird so genannt, weil dort die Flüsse Aare, Reuss und Limmat zusammenfliessen. Auf der Weiterfahrt konnte noch der eindrückli-

che Zusammenfluss der Aare mit dem Rhein bei Koblenz beobachtet werden.

Zum Abendessen wurden die Reisenden im Mehrzweckgebäude Utzenstorf erwartet. Dort trafen sie auf diejenigen Senioren, welche nicht an der Ausfahrt teilnahmen und erzählten begeistert von ihren Erlebnissen. Im Namen der drei Gemeinden begrüßte Markus Schütte alle Anwesenden. Pfarrer Reto Beutler sorgte nach dem feinen Essen für eine Überraschung. Sang er doch ein Mani Matter-Lied. Mani Matter war nämlich nicht Berner sondern Aargauer, womit der Bogen zum Ausflug gespannt war.



Das Unterhaltungsprogramm wird aufmerksam verfolgt.

Für musikalische Unterhaltung sorgte die Musikgesellschaft Frohsinn Utzenstorf mit einem abwechslungsreichen Programm. Wie jedes Jahr wurden die jeweils ältesten Mitreisenden pro Gemeinde geehrt und beschenkt. Als kleine Überraschung erhielt ein anwesendes Geburtstagskind ein kleines Präsent und ein Geburtstagsständli von Musikgesellschaft und dem Spontan-Chor aller Anwesenden.

Der traditionelle Anlass wird von den Landfrauen Utzenstorf, Wiler und Ziebach durchgeführt, von Helfern und Spendern, den drei Gemeinden sowie der reformierten Kirchgemeinde unterstützt. Die Präsidentin der Landfrauen, Liliane Flury, bedankte sich dafür bei allen herzlich. Der gemütliche Anlass fand erst kurz vor halb neun seinen Abschluss und die Cars fuhren die Reisenden wieder an die Sammelpunkte zurück.



Einen Tag lang freie Fahrt mit Bahn, Bus und Schiff ab CHF 26.–*

Mit der BLS-Tageskarte geniessen Sie einen Tag lang freie Fahrt im gesamten BLS-Gebiet. Auf 200 Stück pro Tag limitiert. Nur im Vorverkauf (bis 2 Tage vor Reisetag) bei uns im BLS-Reisezentrum. Mehr Infos unter www.bls.ch/tageskarte

* Preis mit Halbtax, 2. Klasse. Kein Umtausch, keine Erstattung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

BLS-Reisezentrum Utzenstorf, Bahnhofstr. 24, 3427 Utzenstorf
Tel. 058 327 52 22, utzenstorf@bls.ch

Öffnungszeiten

Mo – Fr	8.30 – 12.00 Uhr + 14.00 – 18.30 Uhr
Sa	9.00 – 16.00 Uhr
So	geschlossen

Besser unterwegs. 



Ein Geburtstagsfest im grösseren Rahmen.

Öffnungszeiten Brockenstube 2014

Dienstag	02. September	Samstag	01. November
Samstag	06. September	Dienstag	04. November
Samstag	13. September	Samstag	08. November
Samstag	04. Oktober	Dienstag	02. Dezember
Dienstag	07. Oktober	Samstag	06. Dezember
Samstag	11. Oktober	Samstag	13. Dezember

Die Brockenstube ist an den obengenannten Tagen jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 17.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und saubereren Waren wie Möbel, Kleider, Schuhe, Haushaltsgegenstände, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

Kontakt

Landfrauenverein
Präsidentin
Liliane Flury
T 032 665 42 41
garage.flury@bluewin.ch
www.landfrauenverein-uwz.ch

Brockenstube
Doris Tschanz Helene Schwab Magdalena Böni
T 032 665 16 71 T 032 665 27 14 T 032 665 27 69

Kursprogramm 2014/15 des Landfrauenvereins Utzenstorf, Wiler und Zielebach

Kurstitel	Kursleitung	Kursdaten/Zeit/Kursort/Kosten	Anmeldung/Auskunft
Etagèren praktisch und dekorativ, alte Teller, Tassen, Platten, neu arrangiert	Anita Leuenberger	1x Samstag, 13. Sept. 2014, 09.30 – 11.30 Uhr Gotthelfschulhaus CHF 20.00 plus ca. CHF 10.00 pro Etagère	bis 6. Sept. 2014 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Linedance	Lisbeth Witschi	8x ab Dienstag, 14. Okt. 2014, 20.00 – 21.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus CHF 80.00	bis 26. Sept. 2014 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Kugeln aus Naturmaterial Sie gestalten vier Styroporkugeln mit Moos, Blättern, Nüssen etc.	Susanne Siegenthaler	1x Freitag, 24. Okt. 2014, 19.00 – 22.00 Uhr Bonsaigarten Krähenbühl, Landshutstrasse 8, CHF 80.00 inklusive Material	bis 26. Sept. 2014 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Liebliche Engel aus Gipsbandagen	Renate Marzschesky	1x Samstag, 15. Nov. 2014, 09.00 – 13.00 Uhr Kirchschulhaus CHF 50.00	bis 1. Nov. 2014 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Lismerchmittag	Vorstand	Dienstag, 25. Nov 2014, 14.00 Uhr Restaurant Rössli	keine Anmeldung
Töpfern (Raku)	Vreni Müller	3x je Dienstag, 20. Jan./3. und 17. Feb. 2015 1. Kurs 13.30 – 16.00 Uhr, 2. Kurs 19.30 – 22.00 Uhr Gartenackerstrasse 84, Wangenried CHF 60.00 plus Material, brennen ca. CHF 80.00 Mitfahrgelegenheiten möglich	bis 5. Jan. 2015 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Kochdemo Grosse Augen bei kleinen, unkomplizierten Einladungen	Margrit Lauper	1x Mittwoch, 28. Jan. 2015, 19.30 – 22.00 Uhr Schulküche Gotthelfschulhaus CHF 30.00 (inkl. Essen, Getränk und Kursunterlagen)	bis 8. Dez. 2014 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr

Atemgymnastik durch gezielte Atmungsübungen schöpfen Sie Kraft und Energie für den Alltag	Marianne Kilchenmann	8x ab Donnerstag, 22. Jan. 2015, 19.00 – 20.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus CHF 100.00	bis 10. Jan. 2015 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Ausstellung der Kursarbeiten mit Kaffeestube	Vorstand	Sonntag, 8. März 2015, 10.00 – 16.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus	keine Anmeldung
Schräge Vögel aus Alteisen, Recheli, Hacken, Ketten etc. schweissen wir individuelle Kunstwerke	Remy Gasche	1x Samstag, 14. März 2015, 13.00 – 17.00 Uhr Schlosserei Sagi 7, Hindelbank CHF 40.00 (inkl. Material) Mitfahrgelegenheiten möglich	bis 24. Feb. 2015 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Glühbirnen-Hühner aus Glühbirnen und Fimo kreieren Sie lustige Hühner	Irene Iff	1x Mittwoch, 18. März 2015, 19.00 – 22.00 Uhr Schulküche Gottelfschulhaus CHF 40.00 (inkl. Material)	bis 16. Feb. 2015 Fränzi Weber, T 032 665 12 59 ab 19.00 Uhr
Türkränze oder Ampeln Türkränze aus Birkenholz, Ampeln aus Drahtgeflecht, bepflanzt und ausgeschmückt	Rosmarie Kilchenmann	1x Montag, 23. März 2015, 19.30 – 22.00 Uhr ref. Kirchgemeindehaus CHF 20.00 plus Material	bis 9. März 2015 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Frühlings-Modenschau für Jung und Alt mit kompetenter Beratung und Einkaufsmöglichkeit	Lüthi Look Wasen	1x Dienstag, 31. März 2015, 19.30 Uhr Modenschau 19.30 Uhr, Einkaufsmöglichkeit ab 20.00 Uhr Treffpunkt: 16.30 Uhr Parkplatz Bäckerei Winz wir fahren gemeinsam und geniessen unterwegs ein Zvieri/Znacht Fahrt CHF 12.00 plus Nachtessen	bis 9. März 2015 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr
Wildbienenhotel Willkommen sind Väter/ Mütter mit Kindern ab 6. Klasse	Meieli Brechbühl	1x Samstag, 25. April 2015, 09.00 – 14.00 Uhr Gottelfschulhaus CHF 40.00 (siehe Infoblatt, Material selber sammeln)	bis 31. Oktober 2014 Christine Zimmermann, T 032 665 12 40 ab 19.00 Uhr

Die Anmeldung für alle Kurse ist verbindlich. Wer verhindert ist, sorgt für Ersatz und meldet es Christine Zimmermann oder Fränzi Weber. Wenn nicht, werden die Kurskosten verrechnet. Das Kursgeld wird am ersten Kurstag eingezogen. Nichtmitglieder zahlen pro Kurs CHF 5.00 mehr.

Weitere Veranstaltungen

Erntedankgottesdienst	Sonntag, 14. September 2014
Pausenmilchtag	Dienstag, 4. November 2014
Adventsfeier	Mittwoch, 3. Dezember 2014
Bänzen verteilen	Freitag, 5. Dezember 2014
Betriebsbesichtigung	Mittwoch, 14. Januar 2015
Lismernachmittage	3x Januar / Februar 2015
Hauptversammlung	Mittwoch, 4. März 2015
Seniorenfahrt	Mittwoch, 13. Mai 2015

Bitte aufbewahren! Die Kursverantwortlichen und der Vorstand freuen sich auf zahlreiches Mitmachen. ☺

Einladung zum Turnverein-Nachtturnier 2014

Am Samstag, 1. November 2014 ab 17.00 bis ca. 00.00 Uhr

Im Mehrzweckgebäude Utzenstorf mit kleiner Festwirtschaft und Barbetrieb.

KORBBALL / VOLLEYBALL / UNIHOCKEY / FUSSBALL

2 Kategorien

Mannschaftsgrösse

Spieldauer 8 – 10 Minuten

Startgeld

Anmeldeschluss

Herren / Mixed

mind. 6 Spieler

je nach Anmeldungen

CHF 60.– am Turnier vor Beginn zu bezahlen

12. Oktober 2014

**Es werden max. 42 Mannschaften zugelassen.
Teilnahme gemäss Eingang Anmeldungen.**

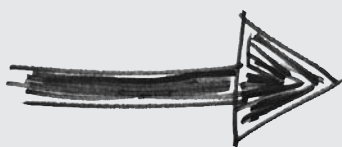
Es wird mit vereinfachten Regeln gespielt. Jede Mannschaft spielt jede Disziplin zwei Mal (Total 8 Spiele). In der Kategorie Mixed müssen immer min. 2 Frauen auf dem Spielfeld sein. Es wird KEINE Finals Spiele geben. Die drei Erstklassierten der Gruppe erhalten einen Preis.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

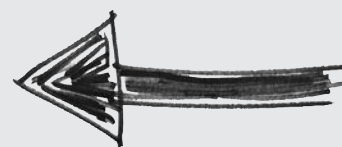
Spielpläne und Spielregeln werden nach der Anmeldung zugestellt. Die Zahlung der CHF 60.– erfolgt am Turniertag vor Ort.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldung!

Anmeldung bitte **bis spätestens am 12. Oktober 2014** einsenden an: Peter Heiniger, Kieswerkstrasse 21, 3427 Utzenstorf, 079 373 21 69
oder per E-Mail an: xibir@bluewin.ch, oder online unter www.tvutzenstorf.ch



Anmeldung



Für das Nachtturnier vom Samstag, 1. November 2014

Name der Mannschaft:

Kategorie: Herren Mixed (Entsprechendes bitte ankreuzen)

Bemerkung (z.B. späterer Turniereinstieg, Uhrzeit angeben):

Kontaktperson:

Adresse:

Telefonnummer:

E-Mail:

Hat es jemand in deinem Team, der/die – gegen ein Entgelt – Schiedsrichtern kann?

Name:

Sportart:



Abfahrt Départ Partenza Departure Bahnhof Utzenstorf

15.12.2013 – 13.12.2014

Zeit Heure	Zug Train	in Richtung à Destination	Gleis Voie	Zeit Heure	Zug Train	in Richtung à Destination	Gleis Voie	Zeit Heure	Zug Train	in Richtung à Destination	Gleis Voie
4:00	4:49 R	Burgdorf 5:02	1	10:00	10:13 RE	Burgdorf 10:27 - Hasle-Rüegsau 10:38 - Konolfingen 11:00 - Thun 11:19	1	16:00	16:05 R	Solothurn 16:23	2
5:00	5:12 R	Solothurn 5:29	2	10:21 S 44	Wiler 10:26		2	16:13 RE	Burgdorf 16:27 - Hasle-Rüegsau 16:38 - Konolfingen 17:00 - Thun 17:19		1
X	5:35 S 44	Burgdorf 5:49 - Bern 6:10 - Belp → 6:23 - Thun 6:51	1	10:35 S 44	Burgdorf 10:49 - Bern 11:10 - Belp → 11:23 - Thun 11:51		1	16:21 S 44	Wiler 16:26		2
	5:42 R	Solothurn 5:57	2	10:42 RE	Solothurn 10:57		2	16:35 S 44	Burgdorf 16:49 - Bern 17:10 - Belp → 17:23 - Thun 17:51		1
	5:50 R	Burgdorf 6:04	2	11:00			2	16:42 RE	Solothurn 16:57		2
6:00	6:05 R	Solothurn 6:23	2	11:13 RE	Burgdorf 11:27 - Hasle-Rüegsau 11:38 - Konolfingen 12:00 - Thun 12:19		1	16:50 R	Burgdorf 17:04		1
	6:13 RE	Burgdorf 6:27 - Hasle-Rüegsau 6:38 - Konolfingen 7:00 - Thun 7:19	1	11:21 S 44	Wiler 11:26		2	17:00			1
	6:21 S 44	Wiler 6:26	2	11:35 S 44	Burgdorf 11:49 - Bern 12:10 - Belp → 12:23 - Thun 12:51		1	17:05 R	Solothurn 17:23		2
	6:35 S 44	Burgdorf 6:49 - Bern 7:10 - Belp → 7:23 - Thun 7:51	1	11:42 RE	Solothurn 11:57		2	17:13 RE	Burgdorf 17:27 - Hasle-Rüegsau 17:38 - Konolfingen 18:00 - Thun 18:19		1
	6:42 R	Solothurn 6:57	2	12:00			2	17:21 S 44	Wiler 17:26		2
	6:50 R	Burgdorf 7:04	1	12:13 RE	Burgdorf 12:27 - Hasle-Rüegsau 12:38 - Konolfingen 13:00 - Thun 13:19		1	17:35 S 44	Burgdorf 17:49 - Bern 18:10 - Belp → 18:23 - Thun 18:51		2
7:00	7:05 R	Solothurn 7:23	2	12:21 S 44	Wiler 12:26		2	17:42 RE	Solothurn 17:57		2
	7:13 RE	Burgdorf 7:27 - Hasle-Rüegsau 7:38 - Konolfingen 8:00 - Thun 8:19	1	12:35 S 44	Burgdorf 12:49 - Bern 13:10 - Belp → 13:23 - Thun 13:51		2	17:50 R	Burgdorf 18:04		1
	7:21 S 44	Wiler 7:26	2	12:42 RE	Solothurn 12:57		2	18:00			2
	7:35 S 44	Burgdorf 7:49 - Bern 8:10 - Belp → 8:23 - Thun 8:51	1	13:13 RE	Burgdorf 13:27 - Hasle-Rüegsau 13:38 - Konolfingen 14:00 - Thun 14:19		1	18:05 R	Solothurn 18:23		2
	7:42 RE	Solothurn 7:57	2	13:21 S 44	Wiler 13:26		2	18:13 RE	Burgdorf 18:27 - Hasle-Rüegsau 18:38 - Konolfingen 19:00 - Thun 19:19		1
8:00	8:13 RE	Burgdorf 8:27 - Hasle-Rüegsau 8:38 - Konolfingen 9:00 - Thun 9:19	1	13:35 S 44	Burgdorf 13:49 - Bern 14:10 - Belp → 14:23 - Thun 14:51		2	18:21 S 44	Wiler 18:26		2
	8:21 S 44	Burgdorf 8:49 - Bern 9:10 - Belp → 9:23 - Thun 9:51	1	13:42 RE	Solothurn 13:57		2	18:35 S 44	Burgdorf 18:49 - Bern 19:10 - Belp → 19:23 - Thun 19:51		1
	8:42 RE	Solothurn 8:57	2	14:00			2	18:42 RE	Solothurn 18:57		2
	9:13 RE	Burgdorf 9:27 - Hasle-Rüegsau 9:38 - Konolfingen 10:00 - Thun 10:19	1	14:13 RE	Burgdorf 14:27 - Hasle-Rüegsau 14:38 - Konolfingen 15:00 - Thun 15:19		1	19:00			2
	9:21 S 44	Wiler 9:26	2	14:21 S 44	Wiler 14:26		2	19:05 R	Solothurn 19:23		2
	9:35 S 44	Burgdorf 9:49 - Bern 10:10 - Belp → 10:23 - Thun 10:51	1	14:35 S 44	Burgdorf 14:49 - Bern 15:10 - Belp → 15:23 - Thun 15:51		2	19:13 RE	Burgdorf 19:27 - Hasle-Rüegsau 19:38 - Konolfingen 20:00 - Thun 20:19		1
	9:42 RE	Solothurn 9:57	2	14:42 RE	Solothurn 14:57		2	19:21 S 44	Wiler 19:26		2
				15:00			2	19:35 S 44	Burgdorf 19:49 - Bern 20:10 - Belp → 20:23 - Thun 20:51		1
				15:13 RE	Burgdorf 15:27 - Hasle-Rüegsau 15:38 - Konolfingen 16:00 - Thun 16:19		1	19:42 RE	Solothurn 19:57		2
				15:21 S 44	Wiler 15:26		2	20:00			2
				15:35 S 44	Burgdorf 15:49 - Bern 16:10 - Belp → 16:23 - Thun 16:51		1	20:25 S 44	Solothurn 20:41		2
							2	20:31 S 44	Burgdorf 20:43 - Bern 21:10		1
							2	21:25 S 44	Solothurn 21:41		2
							1	21:31 S 44	Burgdorf 21:43 - Bern 22:10		1
							2				2

Zeichenerklärung
 RE RegioExpress
 R Regio
 S S-Bahn
 ☉ Kein Billetverkauf im Zug. Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis bezahlen einen besonderen Zuschlag
 ☉ Verkehr nur zeitweise auf diesem Abschnitt
 ☉ Umsteigemöglichkeit Richtung Bern Flughafen

Verkehrstage
 Ⓐ Montag-Freitag ohne allg. Feiertage
 Ⓑ Täglich ohne Samstage
 Ⓒ Samstage, Sonn- und allg. Feiertage
 Ⓓ Montag-Samstag ohne allg. Feiertage
 Ⓔ Sonntage und allg. Feiertage
 Ⓕ Allgemeine Feiertage sind: 1 und 2 Jan., Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez
 Ⓖ Montag
 Ⓗ Dienstag
 Ⓘ Mittwoch
 Ⓚ Donnerstag
 Ⓛ Freitag
 Ⓜ Samstag
 Ⓝ Sonntag

Änderungen vorbehalten. Stand: 15.12.2013

Plakat im Internet:
www.bls.ch-Fahrpläne-Fahrpläne A-Z



Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende Dezember 2014

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
06./07. September	Sichlete	Mehrzweckgebäude	Trachtengruppe
07. September	Familienkonzert	Reformierte Kirche	Kulturverein
12. September	Filmsoirée «Mit sechs Beinen im Leben»	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd / Stiftung Schloss Landshut
13. September	Mit dem Wildhüter auf Pirsch	Utzenstorf	Elternverein
13. September	Filmsoirée «Wenn die Wölfe heulen»	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd / Stiftung Schloss Landshut
14. September	Erntedankgottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
15. September	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariter
17. September	Information Fusionsabklärungsprojekt	Mehrzweckgebäude	Gemeinden untere Emme
25. September	Auf der Pilz-Pirsch	Schloss Landshut	Schweizer Museum für Wild und Jagd
28. September	Schlusshornussen	Hornusserplatz	Hornusser
02./03. Oktober	Armbrustschiessen	Armbrustschützenhaus	Armbrustschützen
03./04. Oktober	Oktoberfest	Mehrzweckgebäude	Club Aktiv
06. – 12. Oktober	Kinderwoche	FEG Gemeindezentrum	FEG
11./12. Oktober	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Radballer / Hornusser
17. Oktober	VaKi-Kochkurs 1. Teil	Schulküche Gotthelfschulhaus	Elternverein
18. Oktober	Konzert Full Moon Rodeo	Kirchgemeindehaus	Kulturverein
18. Oktober	Raclette-Abend	Mehrzweckgebäude	Jodlerchörl
19. Oktober	Erntedankgottesdienst mit Brunch	FEG Gemeindezentrum	FEG
22. Oktober	Spielsachenbörse	Kirchgemeindehaus	Elternverein
24. Oktober	VaKi-Kochkurs 2. Teil	Schulküche Gotthelfschulhaus	Elternverein
25. Oktober	Radballturnier	Mehrzweckgebäude	Radballer
25./26. Oktober	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Schützen
31. Oktober	VaKi-Kochkurs 3. Teil	Schulküche Gotthelfschulhaus	Elternverein
01. November	Nachttturnier	Mehrzweckgebäude	Turnverein
04. November	Pausenmilchtag	Schulanlage Utzenstorf/Wiler	Landfrauen
05. November	Grittibänze backen	Bäckerei Winz	Elternverein
07. November	Räbeliechtiumzug	Kirchschulhaus	Elternverein
08. November	eNothilfekurs	Saalanlage Bätterkinder	Samariterverein
08./09. November	Creativa Kunst im Dorf	Kirchgemeindehaus	Kulturverein
08. November	internes Hallenturnier Junioren	Mehrzweckgebäude	Fussballclub
09. November	Volley-Plauschturnier	Mehrzweckgebäude	Volley Utzenstorf
12. November	Puppentheater Ins spielt «Dr Chärigödu u d'Chifligrüte»	Aula Gotthelfschulhaus	Elternverein
22. November	Adventskranzen und Verkauf	Kirchgemeindehaus	Kita Chutz
22./23. November	Konzert	Reformierte Kirche	Chorus Gaudium
25. November	Lismernachmittag	Restaurant Rössli	Landfrauen
29./30. November	Lotto	Wirtschaft Freischütz	Musikgesellschaft
01. – 24. Dezember	Adventsfenster	Utzenstorf	Elternverein
03. Dezember	Adventsfeier	Gasthof Bären	Landfrauen
04. Dezember	Barbarafeier	Wirtschaft Freischütz	Artillerievereinigung
06. Dezember	Mir sueche dr Samichlous	Burgerhütte	Elternverein
07. Dezember	Adventsgottesdienst	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
12. Dezember	Schlossweihnacht	Schloss Landshut	Kulturverein
12. Dezember	Theater: Sehnsucht	FEG Gemeindezentrum	FEG
13. Dezember	Adventsmärit	Aula Dorfmattschulhaus Bätterkinder	Elternverein
24. Dezember	Weihnachtsfeier für Alleinstehende	FEG Gemeindezentrum	FEG